



**Regionalkomitee für Europa**

68. Tagung

**Rom, 17.–20. September 2018**

Punkt 6) der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC68/7

+ EUR/RC68/Conf.Doc./4

6. August 2018

180410

ORIGINAL: ENGLISCH

## **Mitgliedschaft in Organen und Ausschüssen der WHO**

In Übereinstimmung mit Regel 14.2.2 und Regel 14.3 der Geschäftsordnung des WHO-Regionalkomitees für Europa hat die Regionaldirektorin mit ihrem Rundschreiben vom 15. Januar 2018 alle Mitgliedstaaten in der Europäischen Region ersucht, bis zum 16. März 2018 Nominierungen für die Mitgliedschaft in folgenden Gremien und Ausschüssen der WHO einzureichen:

- Exekutivrat;
- Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa;
- Gemeinsamer Koordinationsrat des Sonderprogramms für Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Tropenkrankheiten; und
- Regionale Beurteilungskommission

Da das WHO-Regionalbüro für Europa bis zur ursprünglich festgelegten Frist am 16. März 2018 nicht genügend Nominierungen für die Mitgliedschaft in der Regionalen Beurteilungskommission erhalten hatte, teilte die Regionaldirektorin den Mitgliedstaaten in ihrem Schreiben vom 10. April 2018 mit, dass die Frist für die Einreichung von Bewerbungen um Mitgliedschaft in der Regionalen Beurteilungskommission bis zum 30. April 2018 verlängert wird.

Dieses Dokument enthält ggf. für jedes der vorstehend genannten Gremien eine Erläuterung seines Aufgabenbereichs, einen Überblick über seine Zusammensetzung sowie die beim Sekretariat fristgerecht eingegangenen Curricula Vitae der Kandidaten samt Absichtserklärungen.

## Inhalt

|      |  |    |
|------|--|----|
| I.   | Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation .....  | 3  |
| II.  | Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa.....   | 16 |
| III. | Gemeinsamer Koordinationsrat des Sonderprogramms für Forschung und<br>Ausbildung auf dem Gebiet der Tropenkrankheiten..... | 48 |
| IV.  | Regionale Beurteilungskommission .....   | 51 |

## **I. Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation**

### **Aufgaben**

1. Gemäß Artikel 28 der Satzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestehen die Aufgaben des Exekutivrates darin:

- a) die Beschlüsse und Richtlinien der Gesundheitsversammlung auszuführen,
- b) als Vollzugsorgan der Gesundheitsversammlung tätig zu werden,
- c) alle sonstigen ihm von der Gesundheitsversammlung übertragenen Aufgaben wahrzunehmen,
- d) die Gesundheitsversammlung in Fragen, die sie ihm vorlegt, sowie in Angelegenheiten zu beraten, die der Organisation durch Übereinkommen, Abkommen und sonstige Vorschriften übertragen worden sind,
- e) der Gesundheitsversammlung von sich aus Ratschläge oder Vorschläge zu unterbreiten,
- f) die Tagesordnungen der Sitzungen der Gesundheitsversammlung vorzubereiten,
- g) der Gesundheitsversammlung ein allgemeines Arbeitsprogramm für eine bestimmte Dauer zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen,
- h) alle in seine Zuständigkeit fallenden Fragen zu untersuchen,
- i) im Rahmen der Aufgaben und der finanziellen Mittel der Organisation Sofortmaßnahmen zu treffen, wenn ein alsbaldiges Eingreifen geboten ist. Er kann insbesondere den Generaldirektor ermächtigen, die erforderlichen Schritte zur Bekämpfung von Epidemien, zur Beteiligung an gesundheitlichen Hilfsmaßnahmen für Katastrophengeschädigte und für Untersuchungen und Forschungsarbeiten zu unternehmen, auf deren Dringlichkeit ihn ein Mitglied oder der Generaldirektor hingewiesen hat.

2. Die Geschäftsordnung des Exekutivrates findet sich in den *Basic documents*<sup>1</sup> (zusammen mit der Satzung der WHO und anderen offiziellen Dokumenten) und kann auf der Seite „Leitende Organe“ auf der Website der WHO (<http://www.who.int/gb/bd/>) eingesehen werden.

### **Derzeitige Mitglieder aus der Europäischen Region**

3. Die Region verfügt über acht Sitze im Exekutivrat, die ab Mai 2018 mit Vertretern aus folgenden Ländern besetzt sein werden: Deutschland, Finnland, Georgien, Israel, Italien, Niederlande, Rumänien und Türkei. Bei der Weltgesundheitsversammlung im Mai 2019 werden zwei Sitze im Exekutivrat frei, da die Amtszeit der von der Niederlande und der Türkei designierten Mitglieder ausläuft.

### **Kandidaturen**

4. Mit Schreiben vom 15. Januar 2018 wurden die Mitgliedstaaten ersucht, der Regionaldirektorin mitzuteilen, ob sie beabsichtigen, für die Wahl auf der 72. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2019 Kandidaturen einzureichen.

---

Basic documents – 48. Ausgabe. Genf: Weltgesundheitsorganisation, 2014.

5. Hinweis: Das Regionalkomitee hat auf seiner 63. Tagung im Jahr 2013 die Resolution EUR/RC63/R7 angenommen, in der die Kriterien für die Auswahl von Bewerbern um Mitgliedschaft im Exekutivrat festgelegt werden.

6. Die nachstehenden Nominierungen waren bis zum 16. März 2018 beim Regionalbüro eingegangen (die im Standardformat ausgefüllten Curricula Vitae sowie die dazu gehörigen Absichtserklärungen sind auf den Seiten 7 bis 15 beigefügt):

Österreich (Dr. Clemens Martin Auer)  
Tadschikistan (Prof. Salomudin Yusufi)  
Turkmenistan (Sachli Amansakhatovna Nuryeva)

### ***Überblick über die bisherige Mitgliedschaft***

7. Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, welche Länder der Europäischen Region im Zeitraum 1993–2019 Mitglieder für den Exekutivrat benannt haben.



| Land                              | WHA<br>46<br>1993 | WHA<br>47<br>1994 | WHA<br>48<br>1995 | WHA<br>49<br>1996 | WHA<br>50<br>1997 | WHA<br>51<br>1998 | WHA<br>52<br>1999 | WHA<br>53<br>2000 | WHA<br>54<br>2001 | WHA<br>55<br>2002 | WHA<br>56<br>2003 | WHA<br>57<br>2004 | WHA<br>58<br>2005 | WHA<br>59<br>2006 | WHA<br>60<br>2007 | WHA<br>61<br>2008 | WHA<br>62<br>2009 | WHA<br>63<br>2010 | WHA<br>64<br>2011 | WHA<br>65<br>2012 | WHA<br>66<br>2013 | WHA<br>67<br>2014 | WHA<br>68<br>2015 | WHA<br>69<br>2016 | WHA<br>70<br>2017 | WHA<br>71<br>2018 | WHA<br>72<br>2019 |   |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|
| Portugal                          | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Republik Moldau                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Rumänien                          |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               |   |
| Russische Föderation <sup>c</sup> | X                 |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |   |
| San Marino                        |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Schweden                          |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |   |
| Schweiz                           |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |   |
| Serbien <sup>d</sup>              |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Slowakei                          |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Slowenien                         |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Spanien                           |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Tadschikistan                     |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Tschechische Republik             |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Türkei                            |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X |
| Turkmenistan                      |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Ukraine                           |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Ungarn                            |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Usbekistan                        |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |   |
| Vereinigtes Königreich            | XXX               | XXX               | X                 |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |   |
| Zypern <sup>b</sup>               |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   | X                 | XXX               | XXX               | X                 |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |

Jahre vor Beginn der WHO-Mitgliedschaft sind grau unterlegt.

<sup>a</sup> Gemäß Artikel 105 der Geschäftsordnung der Weltgesundheitsversammlung beginnt „die Amtszeit eines Mitgliedstaats, der zur Entsendung eines Mitglieds in den Exekutivrat berechtigt ist, unmittelbar nach Beendigung der Sitzung der Weltgesundheitsversammlung, in der der betreffende Mitgliedstaat gewählt wurde, und endet unmittelbar nach Beendigung der Sitzung der Weltgesundheitsversammlung, in der der Mitgliedstaat durch einen anderen abgelöst wird“.

<sup>b</sup> Gemäß Resolution WHA56.16 (Mai 2003) von der WHO-Region Östlicher Mittelmeerraum zur Europäischen Region der WHO überführt.

<sup>c</sup> Die Mitgliedschaft der ehemaligen UdSSR ist auf die Russische Föderation übergegangen.

<sup>d</sup> Ehemaliges Serbien und Montenegro.

## NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

### CURRICULUM VITAE

#### Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: **ÖSTERREICH**

**Familienname** AUER **Vorname(n)** Clemens Martin  
**Geschlecht** männlich **Geburtsdatum** 5. Mai 1957

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     | X        | X     | X         |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    |          |       |           |

#### **Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben *Jahr*

Doktorat der Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität Wien 1991

#### **Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen *Jahr (Anfang/Ende)*

Sektionschef / Director General im Bundesministerium für Gesundheit (Leiter der Sektion Gesundheitssysteme und Internationale Gesundheitsangelegenheiten) seit 2005

Kabinettschef der Bundesministerin für Gesundheit 2003–2007

#### **Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** *Jahr*

Leiter der österreichischen Delegation zur WHA und Regionalkomitee seit 2017

WHO European Health Systems Foresight Group seit 2017

Vorstand des European Forums Alpbach seit 2016

Board des European Observatory seit 2015

Co-Vorsitz des eHealth Netzwerks der Europäischen Union seit 2012

Vorstand des European Health Forum Gastein seit 2007

High Level Ratsarbeitsgruppen für Public Health seit 2005

Gesundheits-Komitee der OECD seit 2005

Zahlreiche Delegationsleitungen bei informellen EU-Räten oder internationalen Ministerkonferenzen (wie z. B. WHO-Tallinn-Konferenz 2008) seit 2003

#### **Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** *Jahr*

Präsident des European Health Forums Gastein ab 2017

Co-Chair im eHealth Netzwerk der Europäischen Union ab 2012

Koordinator diverser Joint Actions der Europäischen Union im Bereich eHealth ab 2010

Vorsitz des nationalen Organisationskomitees zur XVIII. Welt-AIDS-Konferenz, in Wien 2010

Geschäftsführer der Bundesgesundheitsagentur Österreich und Vorsitzender des Ständigen Koordinierungsausschusses ab 2008

#### **Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Mag.<sup>a</sup> Beate HARTINGER-KLEIN, Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

## Absichtserklärung

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

Ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 15. Jänner 2018, worin Sie um Nominierungen für die Mitgliedschaft in den Organen und Ausschüssen der WHO ersuchen, und darf Ihnen hiermit die Bewerbung Österreichs für einen Sitz im Exekutivrat der WHO für die Amtszeit von 2019–2022 mit dem Leiter der Sektion Gesundheitssystem und Internationale Gesundheitsangelegenheiten im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Herrn Sektionschef Dr. Clemens M. AUER, als Kandidaten übermitteln.

Österreich arbeitet seit Jahrzehnten eng mit der WHO zusammen und ist stets darum bemüht, die WHO als weltweit führende Gesundheitsorganisation in ihrem Aufgabenbereich sowohl auf regionaler als auch auf internationaler Ebene zu unterstützen. Ausdruck dieser intensiven Kooperation sind zum einen die in Österreich ansässigen WHO Kollaborationszentren. Zum anderen war Österreich von 2003–2006 sowie von 2012–2015 Mitglied im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa vertreten. Darüber hinaus wird das Commitment Österreichs durch regelmäßige finanzielle Beiträge für das European Observatory for Health Policy verdeutlicht, mit dem gemeinsam Österreich das Konzept der primären Gesundheitsversorgung entwickelt hat und dadurch auf diesem Gebiet eine beträchtliche Erfahrung auch auf globaler Ebene einbringen kann. Des Weiteren bemisst Österreich der AMR Problematik eine große Bedeutung zu und leistete deshalb erst kürzlich finanzielle Unterstützung für das Projekt „Supporting Development and Stewardship of new Antibiotics“.

Eine starke WHO, die sich auf ihr Kernmandat und dadurch auf ihre komparativen Vorteile konzentriert, ist der Schlüssel für eine erfolgreiche globale Gesundheitspolitik, die den Menschen zu Gute kommt. Dies kann nur durch die konsequent zu verfolgende Umsetzung der WHO Reform und die damit verbundene Stärkung der WHO Verwaltungsgremien erreicht werden. Österreich wird deshalb während der Mitgliedschaft im Exekutivrat daran mitwirken, dass die Themenbereiche Transparenz, Effektivität, Effizienz und Rechenschaft im Rahmen der WHO weiter verbessert werden. Dabei darf auf keinen Fall vergessen werden, dass die Organisation wesentlich von ihren Mitarbeitern getragen wird, deren Bedürfnissen die nötige Aufmerksamkeit zukommen muss.

Österreich ist überzeugt, dass der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in gesundheitsbezogenen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen verbunden mit strukturellen Änderungen im Gesundheitsbereich zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung sowie der Effizienz bei der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen beiträgt. Seit Mai 2012 hat Österreich den Ko-Vorsitz im eHealth Network inne, das der politisch-strategischen Steuerung dient und zum Ziel hat, einen nachhaltigen gesundheitlichen sowie sozialen und ökonomischen Nutzen für das Europäische eHealth System und dessen Leistungen zu schaffen. In den diesbezüglichen Gremien und Projekten, die die vorbereitende Tätigkeit auf operativer Ebene leisten, fungiert Österreich jeweils als Projektkoordinator. Zudem ist Österreich als Mitglied der Multi-Stakeholder-Plattform European Health Telematics Association an einer Vielzahl von Aktivitäten auf europäischer Ebene beteiligt. Österreich möchte sich mit seiner langjährigen und umfassenden Expertise im Bereich e-Health und Digital Health, was auch meinem persönlichen politischen Schwerpunktthemen entspricht, aktiv in den internationalen Diskurs einbringen.

Der verbesserte Zugang zu Arzneimitteln und medizinischen Technologien ist eines der Hauptanliegen Österreichs im Rahmen seiner internationalen Gesundheitspolitik. Diesbezüglich

wirkte Österreich auf der WHO EURO Regionalebene an der Erarbeitung von Mechanismen für die bessere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten (z.B. BENELUXA) sowie an Diskussionen auf internationaler Ebene (Fair Pricing Forum Amsterdam, OECD, UNHLP, UNDP) mit. Zudem hat Österreich das Thema auch auf die Agenda der Österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 gesetzt, insbesondere was das Thema der Schwerpunktsetzungen in den gesundheitsbezogenen öffentlichen Forschungsstrategien und Investitionen anbelangt. Das WHO Kollaborationszentrum „Centre for Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Policies“, das erfolgreich am Österreichischen Institut für Public Health (GÖG) angesiedelt ist, bezeugt zusätzlich das Österreichische Engagement.

Vor dem Hintergrund des besorgniserregenden Anstiegs der Zahl der weltweit an Übergewicht leidenden Personen und dem damit verbundenen erhöhten Risiko der Erkrankung an einer lebensbedrohlichen nichtübertragbaren Krankheit verfolgt Österreich einen gesamtstaatlichen Ansatz im Sinne des Europäischen Aktionsplans für Nahrung und Ernährung 2015–2020. Wesentlich ist dabei für Österreich die Förderung der Vermittlung von Gesundheitskompetenzen auf Basis der jeweiligen kulturellen Gegebenheiten, um der Bevölkerung gesunde und selbstbestimmte Entscheidungen in Bezug auf ihre Ernährung zu ermöglichen. Österreich ist es ein Anliegen, die Bedeutung und Zusammenhänge von Ernährung als Gesundheitsdeterminante aufzuzeigen und bei der Identifikation von Handlungsoptionen im Bereich gesunde Ernährung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sowie der Gruppe der älteren Bevölkerung als besonders vulnerable Gruppe, beizutragen.

Unerlässlich ist, dass im Rahmen der Gesundheit ein holistischer Ansatz verfolgt wird. Gesundheit ist ein Menschenrecht. Nicht nur vor dem Hintergrund der Kandidatur für den UN Menschenrechtsrat möchte Österreich in den leitenden Organen der WHO speziell die Menschenrechtsaspekte, insbesondere im Bereich psychische Gesundheit, betonen. Außerdem spielt Österreich von Beginn an am Umwelt- und Gesundheitsprozess THE PEP eine aktive Rolle, wobei sowohl die Einbindung der Jugend als auch die Förderung der regelmäßigen körperlichen Aktivität bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt zu den Hauptanliegen gehören.

Mit seiner langjährigen Erfahrung im gesundheitssystemischen und Managementbereich erachte ich Herrn Sektionschef Dr. Clemens Martin AUER, Leiter der Sektion Gesundheitssysteme und Internationale Gesundheitsangelegenheiten im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz als den optimalen Kandidaten für die Vertretung Österreichs im Exekutivrat der WHO für die Amtszeit 2019–2022 und freue mich, ihn für diese wichtige Funktion nominieren zu dürfen. Ich bin überzeugt, dass Herr Sektionschef Dr. AUER diese Aufgabe in hervorragender Weise erfüllen wird!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Beate Hartinger-Klein

## NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

### CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: TADSCHIKISTAN**

**Familienname** YUSUFI ..... **Vorname(n)** Salomudin .....  
**Geschlecht** männlich ..... **Geburtsdatum** 26. Juni 1968 .....

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        |       |           |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben *Jahr*

Forschungsstipendiat, Akademie der medizinischen Wissenschaften, Duschanbe (Tadschikistan) 2014  
 Mitglied, Akademie der medizinischen Wissenschaften, Duschanbe (Tadschikistan) 2010  
 Masterdiplom im Fach öffentliche Gesundheit, Tadschikisches Institut für Postgraduiertenausbildung für medizinisches Personal, Gesundheitsministerium von Tadschikistan 2007–2009  
 Promotion in Pharmazie, Beurteilungs- und Zertifizierungsausschuss für Wissenschaft und Bildung, Astana (Kasachstan) 2005  
 Doktorand der Technikwissenschaften, Höherer Zertifizierungsausschuss, Moskau (Russische Föderation) 1998

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen *Jahr (Anfang/Ende)*

Vizektor für Forschung, Staatliche Medizinische Universität Ambuali Ibn Sino (Tadschikistan) 2018  
 Leiter, Abteilung für medizinische und pharmazeutische Ausbildung, Personalwesen und Wissenschaft, Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit von Tadschikistan 2008–2018  
 Vizepräsident, Akademie der medizinischen Wissenschaften, Tadschikistan 2010–2014  
 Dekan, Fakultät für Pharmazie, Staatliche Medizinische Universität Ambuali Ibn Sino (Tadschikistan) 2005–2008  
 Leiter, Abteilung für pharmazeutische und medizinische Produkte, Gesundheitsministerium von Tadschikistan 2002–2005

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** *Jahr*

Lokaler Sachverständiger, WHO-Regionalbüro für Europa, Projekt zur Stärkung des Arzneimittelwesens in Tadschikistan 1999–2005

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** *Jahr*

Vorsitzender der Fachlichen Arbeitsgruppe für die Umsetzung der nationalen Gesundheitsstrategie 2010–2020 Seit 2010  
 Vorsitzender, Redaktions- und Publikationsausschuss, Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit, Tadschikistan Seit 2009  
 Vorsitzender, Arzneimittelregister-Ausschuss, Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit, Tadschikistan Seit 2005  
 Mitglied der offiziellen tadschikischen Delegation beim WHO-Regionalkomitee für Europa 2016, 2017  
 Mitglied der offiziellen tadschikischen Delegation für die Weltgesundheitsversammlung 2016, 2017

---

Tadschikisches Mitglied des Ständigen Ausschusses des WHO-Regionalkomitees für Europa 2016

---

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Olimzoda Nasim Khoja, Minister für Gesundheit und soziale Sicherheit von Tadschikistan

## **Absichtserklärung**

### Absichtserklärung

Das Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit der Republik Tadschikistan nominiert hiermit Herrn Professor Salomudin Jabbor Yusufi, Akademiemitglied der tadschikischen Akademie der medizinischen Wissenschaften, als Mitglied des Exekutivrats der Weltgesundheitsorganisation aus der Europäischen Region der WHO. Mit dieser Kandidatur möchten wir in erster Linie die einzigartige Rolle der WHO als wichtiger Partner bei der Förderung der Entwicklung von Gesundheitssystemen und der Stärkung des Reformprozesses in unserem Land und der gesamten Europäischen Region hervorheben.

Die Weltgesundheitsorganisation ist die federführende Organisation der Vereinten Nationen im Gesundheitsbereich in Tadschikistan und ist seit 1992 in unserem Land präsent. Neben anderen Ländern der Welt ist die Republik Tadschikistan ein Mitgliedstaat der Weltgesundheitsorganisation. Seither haben die Regierung von Tadschikistan, das Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit und die Weltgesundheitsorganisation aktiv zusammengearbeitet und in den letzten zehn Jahren einen optimalen Mechanismus für die Zusammenarbeit geschaffen. Im Laufe der Jahre hat die Weltgesundheitsorganisation unser Land in erheblichem Maße sowohl in technischer als auch finanzieller Hinsicht dabei unterstützt, zentralen Herausforderungen im Bereich öffentliche Gesundheit zu begegnen und die Reformierung des gesamten Gesundheitsbereiches in Tadschikistan zu unterstützen. In der Vergangenheit haben die WHO und das Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit auf globaler Ebene bei der Entwicklung wichtiger strategischer Dokumente sowie bei der Stärkung der Reformbemühungen im Gesundheitsbereich unter dem Dach einer allgemeinen Gesundheitsversorgung, die gegenwärtig umgesetzt wird, zusammengearbeitet.

Die Republik Tadschikistan hat ihrerseits zur Arbeit der Weltgesundheitsorganisation beigetragen, indem sie an den jährlichen Tagungen des WHO-Regionalkomitees für Europa und der Weltgesundheitsversammlung in Genf teilgenommen und Meldung über die Fortschritte des Landes zur Bündelung der Kräfte bei der Bewältigung globaler Risiken und Bedrohungen, der Formulierung zukünftiger Handlungskonzepte der WHO und der Genehmigung des Haushalts der Organisation gemacht hat.

Im Mai 2013 nahm eine Ministerdelegation aus Tadschikistan an der 66. Weltgesundheitsversammlung in Genf teil. Zu den zentralen Themen, die während der Weltgesundheitsversammlung von der tadschikischen Delegation angesprochen wurden, zählten Mechanismen für die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich zur Umsetzung der Nationalen Gesundheitsstrategie 2010–2020 sowie die Organisation gemeinsamer jährlicher Überprüfungen und Tagungen in der Republik Tadschikistan.

Als Beispiele der bedeutenden Errungenschaften seien etwa die Ratifizierung des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs und die Annahme des Verhaltenskodexes für Gesundheitsleistungen durch das tadschikische Parlament genannt.

In der Vergangenheit haben die WHO und die Regierung Tadschikistans ihre Verpflichtungen zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung gemäß den zweijährigen Kooperationsvereinbarungen, die alle zwei Jahre vom tadschikischen Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit und dem WHO-Regionalbüro für Europa unterzeichnet werden, stets erfüllt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Republik Tadschikistan seit 2016 Mitglied des Ständigen Ausschusses des WHO-Regionalkomitees für Europa ist und sich aktiv bei dessen Tagungen eingebracht hat.

Während der strategischen Planung der gemeinsamen Aktivitäten wurden einige zentrale gemeinsame Prioritäten für die Zusammenarbeit in Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung identifiziert, etwa in den Bereichen übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten, Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf, Gesundheitssysteme, sowie Vorsorge-, Surveillance- und Gegenmaßnahmen.

In den letzten zehn Jahren hat die WHO ihre Unterstützung für Tadschikistans wichtigste nationale Programme zu HIV/Aids, Tuberkulose (insbesondere MDR-Tb), durch Impfung vermeidbare Krankheiten und zur Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen verstärkt. Hervorzuheben ist außerdem der von der WHO geleistete Beitrag zur Verbesserung des Reformprozesses zur Finanzierung des Gesundheitssystems und zur strategischen Planung von Aktivitäten hinsichtlich der Stärkung der primären Gesundheitsversorgung durch einen auf Familienmedizin basierenden Ansatz. Professor Yusufi spielte bei der Entwicklung und Vorantreibung dieser Initiativen im Gesundheitssektor eine wesentliche Rolle.

Unter Berücksichtigung nationaler Prioritäten und den erfolgreichen Reformen und Errungenschaften, die durch die Unterstützung der WHO ermöglicht wurden, bekundet die Republik Tadschikistan ihre Bereitschaft, sich auf Grundlage des Erfahrungsaustauschs und der aktiven Beteiligung an der Umsetzung von Gesundheitsprogrammen und Entwicklungsstrategien im Einklang mit dem Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit der WHO für die Umsetzung von Resolutionen und Erklärungen der Weltgesundheitsversammlung zu engagieren.

Vor diesem Hintergrund ist das tadschikische Ministerium für Gesundheit und soziale Sicherheit der festen Überzeugung, dass der nominierte Kandidat in der Lage sein wird, einen wertvollen Beitrag zur Arbeit des WHO-Exekutivrats zu leisten.

Wir wären überaus dankbar, wenn die Mitgliedstaaten der Europäischen Region der WHO die Bewerbung des tadschikischen Kandidaten unterstützen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Minister Nasim Olimzoda

## NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

### CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: TURKMENISTAN**

**Familienname** NURYEVA **Vorname(n)** Sachli Amansakhatovna  
**Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 24. September 1974

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|   |           |
|---|-----------|
| Leiterin, Abteilung für die Kontrolle des Staatlichen Hygiene- und Epidemiologie-Dienstes, Ministerium für Gesundheitswesen und pharmazeutische Industrie von Turkmenistan                  | seit 2014 |
| Stellvertretende Leiterin, Abteilung für die Kontrolle des Staatlichen Hygiene- und Epidemiologie-Dienstes, Ministerium für Gesundheitswesen und pharmazeutische Industrie von Turkmenistan | 2006–2014 |
| Leitende Fachreferentin, Abteilung für die Kontrolle des Staatlichen Hygiene- und Epidemiologie-Dienstes, Ministerium für Gesundheitswesen und pharmazeutische Industrie von Turkmenistan   | 2002–2006 |
| Fachreferentin, Abteilung für Parasitologie, Zentrallabor für Hygiene und Epidemiologie, Staatlicher Hygiene- und Epidemiologie-Dienst  | 2000–2002 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |                  |
|---|------------------|
| Delegierte für Tagungen des SCRC als stellvertretendes Mitglied aus Turkmenistan  | 2017             |
| Mitglied der turkmenischen Delegation auf Tagungen der Weltgesundheitsversammlung | 2015, 2016, 2017 |
| Delegierte aus Turkmenistan auf Tagungen der WHO und von UNICEF                   | seit 2002        |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Fachreferentin des Nationalen organisationsübergreifenden Ausschusses zur Koordinierung von Impfungen   | seit 2002 |
| Fachreferentin des Nationalen organisationsübergreifenden Ausschusses zur Koordinierung von Impfungen im Bereich Prävention von übertragbaren Krankheiten | seit 2002 |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

N. Amanepesov, Minister für Gesundheit und pharmazeutische Industrie von Turkmenistan

## **Absichtserklärung**

Sehr geehrte Frau Dr. Jakab,

während der letzten 25 Jahre wurden durch die wirksame Zusammenarbeit zwischen der turkmenischen Regierung und der WHO offensichtliche Fortschritte im Bereich der öffentlichen Gesundheit erzielt.

Insbesondere möchten wir die Bedeutung unserer gemeinsamen Arbeit in den Bereichen Prävention übertragbarer Krankheiten, Impfstoffe und Immunisierung sowie Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften hervorheben. Turkmenistan ist sehr aktiv im Bereich der Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten, und war einer der ersten Mitgliedstaaten der Europäischen Region der WHO, der das STEP-wise-Konzept der WHO für die Surveillance der Risikofaktoren für nichtübertragbare Krankheiten (STEPS) umgesetzt hat. Gegenwärtig liegt der Schwerpunkt Turkmenistans auf dem Ausbau der Surveillance nichtübertragbarer Krankheiten.

Die turkmenische Regierung hat sich voll und ganz der Verbesserung von Gesundheitsergebnissen und der Erreichung der Ziele der Politikagenda „Gesundheit 2020“ verschrieben. Darüber hinaus beabsichtigen wir, unseren aktiven Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von Programmen zur Bekämpfung von Masern, Röteln, HIV/Aids, Tuberkulose, Hepatitis, Malaria usw. fortzusetzen. Zudem haben wir uns verpflichtet, unsere Bemühungen in zentralen Bereichen wie Notfallvorsorge und Gegenmaßnahmen bei Notlagen, Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen (AMR), Aufrechterhaltung hoher Impfraten und Stärkung der Gesundheitssysteme zu verstärken.

Zur weiteren Stärkung unserer Zusammenarbeit habe ich die Ehre, Sachli Amansakhatovna Nuryeva als unsere Kandidatin für den Exekutivrat der WHO vorzustellen. Frau Nuryeva ist seit 2002 aktiv an Tagungen und Konferenzen des WHO-Regionalbüros für Europa beteiligt. Sie ist eine hochqualifizierte Expertin in verschiedenen Prioritätsbereichen unseres Gesundheitssystems, wie etwa die Eliminierung von Malaria und Polio, die Verifizierung der Eliminierung von Masern und Röteln, Surveillance sowie Notfallvorsorge und Gegenmaßnahmen bei Notlagen im Bereich der übertragbaren Krankheiten. Sie war Mitglied der turkmenischen Delegationen bei der Weltgesundheitsversammlung (seit 2015) und beim SCRC (im Jahr 2017).

N. Amanepesov, Minister für Gesundheit und pharmazeutische Industrie von Turkmenistan

## II. Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa

### **Aufgaben**

8. Regel 14.2.10 der Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa legt die Aufgaben des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees fest:

- a) Er handelt für das Regionalkomitee, er vertritt das Regionalkomitee und er gewährleistet, dass die Beschlüsse und die Politik des Regionalkomitees ausgeführt werden, insbesondere im Hinblick auf seine Aufsichtsfunktion nach Artikel 50 b) der Satzung der WHO;
- b) er berät das Regionalkomitee zu von diesem an ihn überwiesenen Fragen und fungiert ggf. zwischen den Tagungen des Regionalkomitees als Berater des Regionaldirektors;
- c) er unterbreitet dem Regionalkomitee und dem Regionaldirektor aus eigener Initiative Ratschläge oder Empfehlungen;
- d) er schlägt Tagesordnungspunkte für die Tagungen des Regionalkomitees vor;
- e) er legt dem Regionalkomitee zur Diskussion und Verabschiedung den Beitrag der Region zum Allgemeinen Arbeitsprogramm der WHO vor;
- f) er nimmt alle anderen ihm vom Regionalkomitee übertragenen Funktionen wahr;
- g) er erstattet dem Regionalkomitee Bericht über seine Arbeit;
- h) er prüft die Beglaubigungsschreiben der Delegierten von Mitgliedstaaten, indem er eine Untergruppe von drei Mitgliedern bestimmt, und erstattet dem Regionalkomitee darüber Bericht.

9. Nähere Informationen finden Sie in der Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa und des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa,<sup>2</sup> auf der Seite „Leitende Organe“ auf der Website des Regionalbüros für Europa (<http://www.euro.who.int/en/about-us/governance/rules-of-procedure-of-the-regional-committee-for-europe-and-of-the-standing-committee-of-the-regional-committee-for-europe>).

### **Derzeitige Mitglieder**

10. In Regel 14.2.1 seiner Geschäftsordnung kam das Regionalkomitee überein, bei der Wahl der Mitglieder des Ständigen Ausschusses die Notwendigkeit einer gerechten geografischen Verteilung und die angemessene Vertretung der Interessen der Region zu berücksichtigen und ferner zu beachten, dass alle Mitgliedstaaten der Region im Laufe der Zeit die Möglichkeit haben müssen, sich an der Arbeit des Ständigen Ausschusses zu beteiligen. Außerdem sind bei der Wahl der Mitglieder andere für die größtmögliche Effektivität seiner Arbeit relevante Überlegungen zu berücksichtigen.

11. Die Amtszeit der Mitglieder aus Georgien, Island, Italien und Tadschikistan läuft auf der 68. Tagung des Regionalkomitees im September 2018 aus. Das Regionalkomitee wird deshalb ersucht, vier neue Mitglieder des Ständigen Ausschusses für eine dreijährige Amtszeit (September 2018 bis September 2021) zu wählen.

---

<sup>2</sup> Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa und des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa. Kopenhagen: WHO-Regionalbüro für Europa, 2017.

12. Die Amtszeit der übrigen acht Mitglieder läuft folgendermaßen weiter:

|                                      |                             |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| Griechenland (Ioannis Baskozos)      | Mitglied bis September 2019 |
| Slowakei (Dr. Mario Mikloši)         | Mitglied bis September 2019 |
| Slowenien (Dr. Vesna-Kerstin Petrič) | Mitglied bis September 2019 |
| Türkei (Dr. Hakki Gürsöz)            | Mitglied bis September 2019 |
|                                      |                             |
| Dänemark (Dr. Søren Brostrøm)        | Mitglied bis September 2020 |
| Litauen (Dr. Mindaugas Štelemėkas)   | Mitglied bis September 2020 |
| Ungarn (Hanna Páva)                  | Mitglied bis September 2020 |
| Usbekistan (Nigora Azimova)          | Mitglied bis September 2020 |

13. Hinweis: Der Sechszwanzigste Ständige Ausschuss des Regionalkomitees für Europa besteht aus dem Stellvertretenden Exekutivpräsidenten des Regionalkomitees der 68. Tagung des Regionalkomitees als dem Vorsitzenden von Amts wegen von September 2018 bis September 2019 und den vom Regionalkomitee ordnungsgemäß in den Ständigen Ausschuss gewählten Vertretern von Mitgliedstaaten der Region, die an den Tagungen des Ausschusses teilnehmen.

### ***Nominierungen***

14. Die nachstehenden Nominierungen waren bis zum 15. März 2018 beim Regionalbüro eingegangen (die im Standardformat ausgefüllten Curricula Vitae sowie die dazu gehörigen Absichtserklärungen sind auf den Seiten 20 bis 47 beigelegt):

|   |
|---|
| Belgien (Tom Auwers)                                      |
| Kasachstan (Aleksey Tsoy)                                 |
| Kroatien (Iva Pejnović Franelić)                          |
| Montenegro (Nikola Antović)                               |
| Niederlande (Herbert Barnard)                             |
| Polen (Katarzyna Karolina Rutkowska)                      |
| Republik Moldau (Svetlana Chebotari)                      |
| Russische Föderation (Prof. Veronika Igorevna Skvortsova) |

### ***Überblick über die bisherige Mitgliedschaft***

15. Tabelle 2 enthält eine Übersicht der Länder aus der Europäischen Region, die seit 2007 im Ständigen Ausschuss vertreten waren, und Tabelle 3 zeigt, wer seit 1994 bis heute Mitglied im Ständigen Ausschuss war.

**Tabelle 2: Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa – Mitgliedschaft<sup>a</sup> von September 2006 bis September 2019**

| Länder                                      | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Albanien                                    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Andorra                                     |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Armenien                                    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Aserbaidschan                               |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |
| Belarus                                     |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |
| Belgien                                     |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |
| Bosnien und Herzegowina                     |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Bulgarien                                   |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |
| Dänemark                                    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  |
| Deutschland                                 |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |
| Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Estland                                     | X    |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |
| Finnland                                    |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |
| Frankreich                                  |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |
| Georgien                                    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |
| Griechenland                                |      |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  |      |
| Irland                                      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Island                                      |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |
| Israel                                      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |
| Italien                                     | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |
| Kasachstan                                  |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Kirgisistan                                 | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Kroatien                                    |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |
| Lettland                                    |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |
| Litauen                                     |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  |
| Luxemburg                                   |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Malta                                       |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |
| Monaco                                      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Montenegro                                  |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Niederlande                                 | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Norwegen                                    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Österreich                                  |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |
| Polen                                       |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |
| Portugal                                    |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |
| Republik Moldau                             |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |
| Rumänien                                    |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |
| Russische Föderation                        |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |
| San Marino                                  |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Schweden                                    |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |
| Schweiz                                     | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Serbien <sup>b</sup>                        | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Slowakei                                    | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  |      |
| Slowenien                                   |      |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  |      |
| Spanien                                     |      |      |      | X    | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |
| Tadschikistan                               |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |
| Tschechische Republik                       |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |
| Türkei                                      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      | X    | XXX  | XXX  |      |
| Turkmenistan                                |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |
| Ukraine                                     |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |      |
| Ungarn                                      | X    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  |
| Usbekistan                                  |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      | X    | XXX  |
| Vereinigtes Königreich                      | X    |      |      | X    | XXX  | XXX  | X    |      |      |      |      |      |      |
| Zypern                                      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |

<sup>a</sup> Die Amtszeit der Mitglieder im Ständigen Ausschuss beginnt mit ihrer Wahl durch das Regionalkomitee und endet mit der Tagung des Regionalkomitee in den jeweils in der Tabelle angegebenen Jahren.

<sup>b</sup> Ehemaliges Serbien und Montenegro.

**Tabelle 3: Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees von 1994 bis 2018**

| <b>Amtszeit</b><br>(Vom Ende des<br>Regionalkomitees bis zur<br>nächsten Tagung) | <b>Vorsitzende/r</b><br>(Von Amts wegen<br>stellvertretende/r Exekutivpräsident/in<br>des Regionalkomitees) | <b>Stellvertretende Vorsitzende</b>   |
|--|---|---|
| 1994–1995  | Dr. Niall Tierney, Irland   | Dr. Anthony Vassallo, Malta   |
| 1995–1996  | Prof. Jean-François Girard, Frankreich  | Dr. Mikhail N. Saveliev, Russische Föderation   |
| 1996–1997  | Dr. Marta di Gennaro, Italien   | Prof. Vilius J. Grabauskas, Litauen   |
| 1997–1998  | Prof. Vilius J. Grabauskas, Litauen   | Dr. Jeremy M. Metters, Vereinigtes Königreich   |
| 1998–1999  | Dr. Danielle Hansen-Koenig, Luxemburg   | Dr. Jeremy M. Metters, Vereinigtes Königreich   |
| 1999–2000  | Dr. Jeremy M. Metters, Vereinigtes Königreich   | Prof. Ayşe Akin, Türkei   |
| 2000–2001  | Prof. Ayşe Akin, Türkei   | Prof. Frantisek Kölbl, Tschechische Republik  |
| 2001–2002  | Dr. James Kiely, Irland   | Dr. Jacek Antoni Piatkiewicz, Polen<br>(erste und zweite Tagung)<br>Dr. Alahon Akhmedov, Tadschikistan<br>(dritte, vierte, fünfte und sechste Tagung) |
| 2002–2003  | Dr. Jarkko Eskola, Finnland   | Dr. Božidar Voljč, Slowenien  |
| 2003–2004  | Dr. Božidar Voljč, Slowenien  | Dr. Godfried Thiers, Belgien  |
| 2004–2005  | Dr. Godfried Thiers, Belgien  | Dr. Jens Kristian Gøtrik, Dänemark  |
| 2005–2006  | Dr. Jens Kristian Gøtrik, Dänemark  | Dr. Hubert Hrabcik, Österreich<br>Dr. David Harper, Vereinigtes Königreich  |
| 2006–2007  | Dr. David Harper, Vereinigtes Königreich  | Annemiek van Bolhuis, Niederlande   |
| 2007–2008  | Annemiek van Bolhuis, Niederlande   | Dr. Bjørn-Inge Larsen, Norwegen   |
| 2008–2009  | Dr. Bjørn-Inge Larsen, Norwegen   | Dr. Vladimir Lazarevik, ehemalige jugoslawische<br>Republik Mazedonien  |
| 2009–2010  | Dr. Vladimir Lazarevik, ehemalige jugoslawische<br>Republik Mazedonien                                      | Dr. Josep Casals Alís, Andorra  |
| 2010–2011  | Dr. Josep Casals Alís, Andorra  | Dr. Lars-Erik Holm, Schweden  |
| 2011–2012  | Dr. Lars-Erik Holm, Schweden  | Dessislava Dimitrova, Bulgarien   |
| 2012–2013  | Dr. Daniel Reynders, Belgien  | Dr. Raymond Busuttil, Malta   |
| 2013–2014  | Dr. Raymond Busuttil, Malta   | Taru Koivisto, Finnland   |
| 2014–2015  | Taru Koivisto, Finnland   | Prof. Benoît Vallet, Frankreich   |
| 2015–2016  | Prof. Benoît Vallet, Frankreich   | Dagmar Reitenbach, Deutschland  |
| 2016–2017  | Dagmar Reitenbach, Deutschland  | Prof. Amiran Gamkrelidze, Georgien  |
| 2017–2018  | Prof. Amiran Gamkrelidze, Georgien  | Ioannis Baskozos, Griechenland  |

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: **BELGIEN**

Familienname AUWERS Vorname(n) Tom

Geschlecht männlich Geburtsdatum 1. Juli 1968

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          | X     |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch | X        | X     | X         |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Master, Interne Rechnungsprüfung (Institut für Verwaltung, Universität Antwerpen) | 1998–1999 |
| Master of Management (PUB) (Vlerick Institut für Verwaltung, Universität Gent)    | 1991–1992 |
| Master, Organisationspsychologie (K.U. Leuven)                                    | 1986–1991 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|   |           |
|---|-----------|
| Vorsitzender des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt  | seit 2017 |
| Leiter der Abteilung Strategie, Internationale Angelegenheiten & Forschung innerhalb des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes ‚Soziale Sicherheit‘, und Krisenmanager der Direktion Behindertenfürsorge innerhalb des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes ‚Soziale Sicherheit‘ (2004–2006) | 2003–2017 |
| Stabschef des belgischen Ministers für den öffentlichen Dienst  | 2000–2003 |
| Berater des flämischen Ministers für Finanzen und Budgetierung im Bereich Leistungssteuerung  | 1995–1999 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|  |           |
|--|-----------|
| Leiter und Mitglied der belgischen Delegation für die WHA70, das RC67, die Sondertagung des Exekutivrats zum Entwurf des Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramms (EBSS4) und das EB 142 | seit 2017 |
| Leiter der Abteilung Strategie, Internationale Angelegenheiten & Forschung innerhalb des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes ‚Soziale Sicherheit‘ (siehe oben)                    | 2003–2017 |
| Länderreferent der Benelux-Länder (grenzüberschreitende Zuständigkeit)   | 2011–2016 |
| Mitglied und Leiter der Delegation für verschiedene Missionen (EU-27)  | 2003–2016 |
| Vertreter Belgiens im Sozialschutzausschuss (SPC) der EU   | 2003–2016 |
| Mitglied der Expertengruppe des Lisbon Council (College d'Europe)  | 2011–2013 |
| Koordinator der belgischen EU-Ratspräsidentschaft (soziale Angelegenheiten)  | 2010      |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|   |                 |
|---|-----------------|
| Vorstandsvorsitzender der belgischen Ernährungsdatenbank Nubel  | seit April 2018 |
| Vorstandsvorsitzender des Verwaltungsausschusses „Fedhealth“ (verantwortlich für die Umgestaltung der acht föderalen belgischen Verwaltungsbezirke im Bereich | seit 2017       |

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Gesundheitsversorgung)</b>  |           |
| Mitglied (2016) & Vizepräsident (2017) des Föderalen Wissenszentrums Gesundheitsversorgung in Belgien  | seit 2016 |
| Vorstandsmitglied der föderalen Plattform für e-Gesundheit in Belgien  | seit 2015 |
| Mitglied und Ehrenmitglied des ‚College of Social Security Institutions‘   | seit 2013 |
| Vorstandsvorsitzender des flämischen Kunstinstituts Kunstenpunt  | seit 2013 |
| Vorstandsmitglied von Sigedis (belgische Karrieredatenbank)  | 2013–2016 |
| Koordinator von Optifed, einem föderalen Effizienzprogramm   | 2012–2016 |
| Vizepräsident des Koordinationsausschusses der Kreuzungsbank der Sozialen Sicherheit (KSZ)   | 2011–2016 |
| Leiter des Koordinationsmechanismus für Belgien zur UN-Behindertenrechtskonvention in New York   | 2010–2016 |
| Chefunterhändler für bilaterale Sozialversicherungsvereinbarungen zwischen Belgien und u. a. der Türkei, der Republik Moldau, Israel, Brasilien, Marokko und Japan | 2003–2016 |
| Vizepräsident des Flämischen Musikzentrums   | 2009–2013 |
| Leiter des föderalen Reformprogramms Copernicus  | 2000–2003 |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Maggie De Block, Ministerin für Soziales und Gesundheit, Belgien

## Absichtserklärung

### Nominierung für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

im Namen der belgischen Regierung habe ich die Ehre, die Kandidatur meines Landes für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa anzumelden.

Belgien ist der Überzeugung, dass die WHO auf der globalen, regionsweiten und kommunalen Ebene Veränderungen bewirken kann. Entsprechend hat Belgien die WHO stets in ihrer Rolle als federführende internationale Organisation im globalen Gesundheitsbereich unterstützt und wird auch weiterhin die WHO, den neu gewählten Generaldirektor und die Regionaldirektorin engagiert bei deren Bemühungen unterstützen.

Belgien ist Sitz der Vertretung der WHO bei der Europäischen Union, von neun Kooperationszentren der WHO und des Europäischen Observatoriums für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik, und ist stolz darauf, durch die langjährige Bereitstellung zentraler freiwilliger und hochflexibler Mittel an die WHO den Grundsatz der „einen WHO“ umzusetzen.

In der Vergangenheit war Belgien Mitglied des Ständigen Ausschusses und des Exekutivrats (zwischen 2012 und 2015). Zu den vorrangigen Themen dieser Mitgliedschaften gehörten u. a. die Stärkung der Gesundheitssysteme und die WHO-Reform. Belgien wird weltweit für seine Fachkompetenz im Bereich der Stärkung von Gesundheitssystemen geachtet und hat die WHO durch die Veranstaltung einer Reihe von Tagungen in diesem Bereich unterstützt.

In jüngerer Zeit, im November 2015, unterzeichnete Belgien eine Länder-Kooperationsstrategie mit der WHO, die gegenwärtig realisiert wird. In diesem Zusammenhang forderte Belgien die WHO auf, eine gemeinsame externe Evaluation der Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) in Belgien durchzuführen, die im Juni 2017 erfolgreich realisiert wurde.

In der Vergangenheit hat sich Belgien schwerpunktmäßig den Themen gute Politiksteuerung, Stärkung der Gesundheitssysteme und Pandemievorsorge gewidmet. Auch in Zukunft beabsichtigt Belgien, diese Linie beizubehalten. Darüber hinaus wird sich Belgien als Mitglied des Ständigen Ausschusses darum bemühen, einen zusätzlichen Fokus auf das Prinzip „Eine Welt – ein Gesundheitsansatz“ zu legen.

Im Falle unserer Wahl würde Tom Auwers als belgisches Mitglied des Ständigen Ausschusses benannt. Herr Auwers ist Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des Föderalen Öffentlichen Dienstes Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt. In dieser Position befasst er sich mit einer großen Anzahl an gesundheitspolitischen Themen und verfolgt aufmerksam die Angelegenheiten der WHO. Gegenwärtig bringt er wichtige Schritte in Verbindung mit der Umsetzung des Prinzips „Eine Welt – ein Gesundheitsansatz“ in Belgien auf den Weg – beginnend mit seinem Antrag im Bereich Antimikrobielle Resistenzen (AMR). Allgemein unterstützt er die Förderung innovativen und transversalen Denkens im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Vor diesem Hintergrund und unter eigener Schirmherrschaft arbeitet Belgien an einer Nebenveranstaltung zum Thema Cyber-Kriminalität und Gesundheitssicherheit während der WHA71 und behandelt damit übergreifend die Bereiche Gesundheitssysteme,

Bereitschaftsplanung für Notlagen und digitale Gesundheit. Als Leiter des belgischen Koordinationsmechanismus zur UN-Behindertenrechtskonvention verfügt Tom Auwers zudem über umfangreiche Erfahrung mit den Abstimmungsprozessen der Vereinten Nationen.

In der Zeit vor seiner derzeitigen Position zählen zu seinen Erfolgen insbesondere die Durchführung einer grundlegenden und regierungsweiten Reform sämtlicher föderalen Verwaltungen und die grundlegende Umgestaltung seiner Direktion Strategie, Internationale Angelegenheiten & Forschung beim Föderalen Öffentlichen Dienst ‚Soziale Sicherheit‘ in eine moderne und effektive Verwaltung. Er ist ein Fachmann im Bereich Reformen im öffentlichen Sektor. Er hält Vorträge und publiziert zum Thema Leistungssteuerung. Weitere Informationen sind seinem beigefügten Curriculum Vitae zu entnehmen.

Abschließend bin ich der Meinung, dass Belgien über die besten Voraussetzungen verfügt, um Mitglied dieses wichtigen leitenden Organs der Europäischen Region der WHO zu werden, und ich bin der Überzeugung, dass Tom Auwers einen wertvollen Beitrag zum Ständigen Ausschuss leisten wird.

Für etwaige weitere Informationen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung und möchte die Gelegenheit nutzen, die Europäische Region der Weltgesundheitsorganisation erneut meiner höchsten Wertschätzung und meines Engagements zu versichern.

Dr. Maggie De Block  
Belgische Ministerin für Soziales und öffentliche Gesundheit

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: KASACHSTAN**

**Familienname** TSOY ..... **Vorname(n)** Aleksey .....

**Geschlecht** männlich ..... **Geburtsdatum** 2. April 1977 .....

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|  |           |
|--|-----------|
| Akademie für Volkswirtschaft und öffentlichen Dienst unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Russischen Föderation, Doktor der Betriebswirtschaftslehre | 2012–2015 |
| Almaty Management University, Doktor der Betriebswirtschaftslehre  | 2012–2015 |
| Daneker Institute of International Law and Business, Bachelor of Law   | 2005–2007 |
| Staatliche Medizinische Akademie Kasachstan, Postgraduiertenstudium (Doktorand)  | 2002–2004 |
| Staatliche Medizinische Akademie Südkasachstan, Arzt   | 1994–2001 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|  |           |
|--|-----------|
| Stellvertretender Gesundheitsminister von Kasachstan   | seit 2017 |
| Stellvertretender Minister für Gesundheit und soziale Entwicklung von Kasachstan   | 2014–2017 |
| Chefarzt, staatliche Einrichtung Staatliches Krankenhaus Nr. 1, Astana   | 2011–2014 |
| Leiter, Klinik der Abteilung für Liegenschaftsverwaltung des Präsidenten von Kasachstan  | 2010–2011 |
| Leiter der staatlichen Einrichtung Zentrum für moderne Technologien in der Klinik der Abteilung für Liegenschaftsverwaltung des Präsidenten von Kasachstan | 2008–2010 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Nationale Ansprechperson der WHO                                  | seit 2014 |
| Generalsekretär, Eurasische Gesellschaft für Atemwegserkrankungen | 2006–2009 |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender des kasachischen Koordinationsausschusses für Gesundheit | seit 2014 |
|---|-----------|

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Yelzhan Birtanov, Gesundheitsminister von Kasachstan

## **Absichtserklärung**

Repräsentant der WHO  
Herr Oleg Chestnov

Sehr geehrter Herr Chestnov,

das Gesundheitsministerium Kasachstans möchte sich bei Ihnen für Ihren Beitrag zu unseren gemeinsamen Projekten im Bereich der öffentlichen Gesundheit bedanken.

Wie Sie wissen, werden bei der 68. Tagung des Regionalkomitees für Europa im Jahr 2018 vier Sitze im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees frei, da die Amtszeit der von Georgien, Island, Italien und Tadschikistan entsandten Mitglieder zu diesem Zeitpunkt endet.

Unter Berücksichtigung der intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und der WHO sowie der Erforderlichkeit, diese Zusammenarbeit zur Umsetzung von Projekten, durch die die Gesundheit der kasachischen Bevölkerung geschützt wird, weiter auszubauen und zu stärken, freuen wir uns, Ihnen Herrn Aleksey Tsoy, den Stellvertretenden Gesundheitsminister von Kasachstan, als unseren Kandidaten für einen Sitz im SCRC vorstellen zu dürfen.

Unserer künftigen Nutzen bringenden und fruchtbaren Zusammenarbeit mit der WHO sehen wir erwartungsvoll entgegen.

L. Aktaeva, Vize-Minister

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: KROATIEN**

**Familienname** PEJNOVIĆ FRANELIĆ **Vorname(n)** Iva

**Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 9. Februar 1974

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     | X        | X     | X         |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

PhD-Studium Biomedizin und Gesundheit, medizinische Fakultät der Universität Zagreb, Bereich öffentliche Gesundheit und Gesundheitsversorgung 2013

Ausbildung zur Schulärztin 2005

Arztprüfung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zagreb 1998

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Leiterin, Abteilung für internationale Zusammenarbeit, Büro des Direktors, Kroatisches Institut für öffentliche Gesundheit seit 2016

Leiterin, Abteilung für psychische Gesundheit und Suchtprävention, Beratungszentrum und Gesundheitsförderung am Kroatischen Institut für öffentliche Gesundheit 2013–2016

Leiterin, Beobachtungsstelle für gesundheitliche Bedürfnisse von Schulkindern und Jugendlichen, schul- und jugendmedizinische Dienste und Suchtprävention am Kroatischen Institut für öffentliche Gesundheit 2007–2013

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Mitglied in Forschungsgruppe der Initiative der Europäischen Region für Adipositas-Surveillance im Kindesalter (COSI), WHO seit 2015

Mitglied in Forschungsgruppe/Forschungsleiterin, Europäisches Schuluntersuchungsprojekt zu Alkohol und Drogen (ESPAD), ESPAD-Gruppe, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA), Pompidou-Gruppe des Europarates, schwedische Informationsstelle für Alkohol und andere Drogen seit 2003/2014–2017

Mitglied der Forschungsgruppe zum Gesundheitsverhalten von Kindern im schulpflichtigen Alter (HBSC) der WHO seit 2002

Nationale Ansprechperson der WHO für Alkoholpolitik 2013–2018

Mitglied der kroatischen Delegation, WHA70 2017

Delegierte, Hochrangige Arbeitsgruppe „Gesundheitswesen“, Rat der Europäischen Union 2017

Mitglied der kroatischen Delegation auf der 66. und 67. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa 2016, 2017

Mitglied, Ausschuss für nationale Alkoholpolitik und -maßnahmen, Europäische Kommission 2014–2017

Nationale Koordinatorin für das Europäische Netzwerk gesundheitsfördernder 2013–2017

|  |      |
|--|------|
| Schulen/Schulen für Gesundheit in Europa (ENHPS/SHE) von WHO, Europarat und<br>Europäischer Kommission                           |      |
| Kroatisches Delegationsmitglied, 56. Tagung der Suchtstoffkommission der Vereinten<br>Nationen                                   | 2013 |
| Nationale Koordinatorin für das Netzwerk „Ernährungsfreundliche Schule“ (NFSI) der<br>Mitgliedstaaten in der Europäischen Region | 2011 |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw.  
internationaler Ebene**

*Jahr*

|  |           |
|--|-----------|
| Mitglied im Sachverständigenrat zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs, Regierung<br>der Republik Kroatien               | seit 2015 |
| Vorstandsmitglied der Kroatischen Ärztekammer, Vorsitzende des Ausschusses für<br>öffentliche Gesundheitsleistungen    | seit 2015 |
| Vorsitzende des ressortübergreifenden Ausschusses im Gesundheitsministerium zum<br>Abbau alkoholbedingter Schädigungen | 2014–2018 |
| Mitglied im nationalen Komitee zur Bekämpfung des Rauchens   | 2012–2018 |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Kroatischer Gesundheitsminister Prof. MD. PhD. Milan Kujundžić

## Absichtserklärung

### Absichtserklärung für die Kandidatur Kroatiens um Mitgliedschaft im SCRC

Sehr geehrte Frau Dr. Jakab,

die Regierung der Republik Kroatien freut sich, Ihnen ihre Absicht zur Kandidatur für den Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa (SCRC) mitteilen zu können.

#### 1. Beziehungen zwischen Kroatien und der Europäischen Region der WHO

Die Weltgesundheitsorganisation und Kroatien blicken auf eine langjährige Zusammenarbeit in der internationalen und globalen Gesundheitspolitik zurück, die schon zur Zeit der Entstehung der Organisation durch den kroatischen Arzt Andrija Štampar begründet wurde, der ein führender Experte im Bereich der öffentlichen Gesundheit war und in Kroatien auch als Gesundheitsreformer einen Namen besitzt. Heute ist anerkannt, dass Gesundheit ein fundamentales Menschenrecht ist, das nicht alleine durch Investitionen eines Landes oder einer Region zu verwirklichen ist, sondern dass dazu auch Änderungen in Bildungs- und Sozialwesen und weiteren Ressorts sowie unterschiedliche Partnerschaften und Formen der Zusammenarbeit erforderlich sind. Von Anfang an war Kroatien fest entschlossen, die Zielsetzungen der WHO durch kroatischen Sachverstand und stete Unterstützung der fachlichen Arbeit und übrigen Tätigkeit des Regionalbüros für Europa verwirklichen zu helfen. In Kroatien sind nichtübertragbare Krankheiten, insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und Verletzungen, die primäre Ursache für Morbidität und vorzeitige Mortalität. Gegen die verbreitetsten Risikofaktoren wie ungesunde Ernährung, Bewegungsarmut, Rauchen und Alkoholkonsum hat Kroatien in den vergangenen Jahren das nationale Programm für ein gesundes Leben aufgelegt sowie Frühuntersuchungen gegen Brust-, Darm- und Gebärmutterhalskrebs eingeführt. Zu diesen Themen wurde eine erfolgreiche ressortübergreifende Zusammenarbeit geschaffen, die den Lebensverlaufansatz berücksichtigt und Nachdruck auf die Befähigung der Person und des Patienten zur Eigenverantwortung für ihre Gesundheit sowie auf einen Ansatz der Gesundheit in allen Politikbereichen legt.

Auch weil Kroatien 2020 die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union übernimmt, möchten wir unsere exzellente Zusammenarbeit mit der WHO zur Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele und Prioritäten weiter entwickeln und ausbauen.

Eine erfolgreiche Kandidatur Kroatiens für den SCRC würde uns die einzigartige Möglichkeit verschaffen, gesundheitsbezogene Themen zu einem Kernanliegen der nationalen und globalen Agenda zu machen.

#### 2. Kroatien als mögliches Mitglied im SCRC des WHO-Regionalbüros für Europa

Prioritäten von besonderer Relevanz für Kroatien:

- Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030
- Ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten
- Umsetzung des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs
- Gesundheitliche Notlagen
- Antimikrobielle Resistenz

- Nachhaltige Gesundheitssysteme und nachhaltiges Personalangebot im Gesundheitswesen
- Gesundheitliche Herausforderungen durch Flüchtlinge und Migranten
- Umwelt und Gesundheit

### 3. Kroatische Rolle für das Erreichen der Prioritäten und Gründe für die Bewerbung

Zu vernünftigen Antworten auf die Herausforderungen, denen die Europäische Region heutzutage gegenübersteht, könnte Kroatien aufgrund seiner Erfahrungen mit dem sozialmedizinischen Konzept eines gleichförmigen Gesundheitsschutzes, mit der Bewältigung von Kriegsfolgen, hierunter die Unterstützung für Flüchtlinge und Migranten, und mit den Erfahrungen im sozialökonomischen und politischen Übergang, signifikant beitragen. All diese Elemente wirken sich auf Ungleichheiten im Gesundheitsbereich aus, so dass wir glauben, zu einer besseren Umsetzung der Agenda für Gesundheit beitragen und andere Länder in der Region mit ähnlichen Herausforderungen konkret unterstützen zu können.

Mit Wissen und Erfahrung insbesondere auf schwierigen und anspruchsvollen Gebieten wie Tabak- und Alkoholkonsum und Drogenbekämpfung, HIV/Aids, Tuberkulose, Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten, gesundheitliche Notlagen, nachhaltige Gesundheitssysteme und Gesundheitspersonal kann Kroatien das Sekretariat uneingeschränkt in der Umsetzung gefällter Beschlüsse unterstützen.

Nach Übernahme der Ratspräsidentschaft der Europäischen Union im Jahr 2020 möchte Kroatien die schon bislang fruchtbare Zusammenarbeit mit der WHO weiter verstärken und ausweiten.

Wir sehen in der engen Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Gremien der Vereinten Nationen sowie in horizontalen Verbindungen für gemeinsame Anliegen den Schlüssel zur Förderung von Gesundheit durch Außenpolitik und wir sind überzeugt davon, dass die WHO die globale Hüterin der Gesundheit bleiben wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

MINISTER

Prof. MD. PhD. Milan Kujundžić

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: MONTENEGRO**

**Familienname** ANTOVIC **Vorname(n)** Nikola

**Geschlecht** männlich **Geburtsdatum** 12. Oktober 1982

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

Abgeschlossenes Jurastudium (240 ECTS), Fakultät der Rechtswissenschaften, Universität von Montenegro 2010

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Generalsekretär des Gesundheitsministeriums; Koordination der Arbeit der Organisationseinheiten des Ministeriums, Kommunikation und Kooperation mit staatlichen Einrichtungen und anderen Verwaltungsbehörden innerhalb des Kompetenzbereichs des Ministeriums, Überwachung der Umsetzung von Verpflichtungen im Rahmen des Arbeitsprogramms der Regierung und andere Aktivitäten mit Bezug zu Regierung und Parlament; Gesundheitsministerium von Montenegro seit 2017

Referent für Rechtsangelegenheiten und Personalwesen; Überwachung und Kontrolle von Rechtsvorschriften, Entwicklung und Kontrolle von Rechtsdokumenten, Buchführung, Erstellung von Berichten in den Bereichen Rechtsangelegenheiten und Personalwesen; Sendezentrum von Montenegro Ltd, Podgorica (Montenegro) 2010–2011

Rechtsberater, Abteilungsleiter Rechtsangelegenheiten, Rechtsberater des CEO; Montenomaks Control & Logistics Ltd, Danilovgrad (Montenegro) 2011–2017

Geschäftsführender Leiter der Direktion für die Harmonisierung von Rechtsvorschriften und internationale Kooperation; Management, Koordination und Kontrolle hinsichtlich Aufgaben innerhalb des Kompetenzbereichs der Direktion, Aufgabenplanung für Referenten und Durchführung der umfassendsten Aufgaben innerhalb des Tätigkeitsbereichs der Direktion; Gesundheitsministerium von Montenegro Februar 2017 bis Juli 2017

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Nationaler Koordinator des Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerks (SEEHN) seit 2017

Mitglied des Exekutivausschusses von SEEHN seit 2017

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Mitglied des nationalen Ausschusses für Europäische Integration seit 2017

Mitglied des nationalen Ausschusses für Schutz- und Rettungsmaßnahmen seit 2017

Vorsitzender, Nationaler Rat zur Formulierung einer Arzneimittelliste seit 2017

Ausschussmitglied des Kulturzentrums Danilovgrad (Montenegro) seit 2012

---

Teilnahme an zahlreichen Studien- und Bildungsreisen zum Europäischen Parlament in Straßburg und Brüssel, zu den Vereinten Nationen in Genf, zum Europarat in Straßburg, zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg, zur OSZE in Wien, zur NATO in Brüssel, zur Europäischen Zentralbank in Frankfurt und zur Open Society Foundation in New York

---

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

PhD Kenan Hrapovic, Gesundheitsminister

## **Absichtserklärung**

Nominierung für die Mitgliedschaft Montenegros im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

die montenegrinische Regierung möchte gerne Herrn Nikola Antovic, Generalsekretär des Gesundheitsministeriums von Montenegro, als Kandidaten für einen Sitz im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa nominieren.

Montenegro unterstützt nachdrücklich die Arbeit der WHO als federführende Organisation, deren Fokus auf einer Verbesserung der Gesundheit, Sicherheit für die Welt und Hilfe für die Schwächsten liegt. In Montenegro wurden viele wichtige Veranstaltungen und Tagungen abgehalten, zu denen Herr Antovic einen Beitrag geleistet hat und an denen er beteiligt war.

Montenegro unterstützt nachdrücklich die Arbeit zum Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs, das von Montenegro ebenso ratifiziert wurde wie das Protokoll zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen.

Montenegro befindet sich in einer epidemiologischen Übergangsphase. Nichtübertragbare Krankheiten sind zur wichtigsten Todesursache geworden. Montenegro wird seine langjährige Unterstützung der WHO in allen Aspekten der Maßnahmen gegen nichtübertragbare Krankheiten fortsetzen, insbesondere zur Steuerung des Tabak- und Alkoholkonsums, aber auch im Hinblick auf Ernährung und Bewegungsmangel. Wirksame Maßnahmen gegen häufige Risikofaktoren nichtübertragbarer Krankheiten werden von Montenegro durch das beim Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerk (SEEHN) angesiedelte Zentrum für regionale Gesundheitskooperation gefördert.

Montenegro hat die Agenda 2030 in nationale Politik umgesetzt und anerkannt, dass Gesundheit eine Grundvoraussetzung für und das Ergebnis von nachhaltiger Entwicklung ist. Zur Verbesserung der Gesundheit und den Abbau von Ungleichheiten ist es erforderlich, die primäre Gesundheitsversorgung ebenso wie die finanzielle Absicherung kontinuierlich zu stärken. Montenegro setzt sein Engagement zur Erreichung dieses Ziels fort.

Im Rahmen seiner Mitgliedschaft beim SCRC wird Montenegro seine Bemühungen zur Erhöhung der Wirksamkeit der Arbeit und Stellung der WHO gegenüber anderen maßgeblichen Akteuren in einem sich verändernden Umfeld intensivieren.

Darüber hinaus wird Montenegro sein Engagement gegenüber der WHO ausweiten und die im GPW 13 definierten Prioritäten, einschließlich der Stärkung des Gesundheitspersonals, was insbesondere in kleineren Ländern und Beitrittsländern zur EU von großer Bedeutung ist, verfolgen.

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin, ich freue mich, Herrn Nikola Antović als montenegrinischen Kandidaten für die Mitgliedschaft beim SCRC der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu benennen. Ich bin davon überzeugt, dass Herr Nikola Antović als montenegrinischer Vertreter durch sein starkes Engagement zur Stärkung der WHO beitragen wird.

Hochachtungsvoll

Dr. Kenan Hrapović  
MINISTER,  
Gesundheitsministerium von Montenegro

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: NIEDERLANDE**

**Familienname** BARNARD ..... **Vorname(n)** Herbert .....

**Geschlecht** männlich ..... **Geburtsdatum** 17. Mai 1962 .....

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     | X        | X     |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch | X        | X     |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

Postgraduierten-Diplom, Internationale Beziehungen und internationales Recht, John Hopkins University, School for Advanced Studies (SAIS) 1987–1988  
Master-Diplom in Geschichte, Universität Leiden, Niederlande 1982–1987

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Leiter, Abteilung Internationales, Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport, mit Zuständigkeit für Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung in den niederländischen Gebieten in der Karibik seit 2008  
Leiter, Abteilung Politische Angelegenheiten/Personalchef, Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport 2005–2008  
Verschiedene Funktionen, u. a. (stellvertretender) Leiter, Abteilung für Menschen mit Behinderungen, Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt (?) und Sport 1999–2005  
Gesundheitsberater, Botschaft des Königreichs der Niederlande, Washington 1995–1999

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Mitglied des Exekutivrats der WHO (seit 2016) und Leiter (bzw. Mitglied) der niederländischen Delegation bei der Weltgesundheitsversammlung seit 2008  
Verschiedene Funktionen, u. a. (stellvertretender) Leiter, Abteilung für Menschen mit Behinderungen, Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport seit 2008  
Delegationsleiter bzw. -mitglied auf mehreren Tagungen des Exekutivrates und von Regionalkomitees der WHO (EURO und PAHO) 1995–1999 und 2008–2018  
Mitglied der niederländischen Delegation auf Tagungen zu speziellen Gesundheitsthemen (Arzneimittel, antimikrobielle Resistenzen (AMR) und nichtübertragbare Krankheiten) bei den Vereinten Nationen in New York  
(Stellvertretendes) Mitglied des ECDC 2015–2017

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzender der Hochrangigen Gruppe „Gesundheitswesen“ bei der EU Februar 2016  
Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses A der Weltgesundheitsversammlung 2012  
Vorsitzender des Ausschusses des Europarates für die Rehabilitation und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen (CD-P-RR) (2001) und Mitglied des 2001–2003

---

Lenkungsausschusses (2001–2003)

---

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Hugo de Jonge, Minister für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport

## Absichtserklärung

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

im Namen des Ministers für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport habe ich die Ehre, Sie darüber in Kenntnis zu setzen, dass die niederländische Regierung Herrn Herbert Barnard als Kandidaten für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees (SCRC) für den Zeitraum 2018–2021 sowie für die Regionale Beurteilungskommission (REG) nominiert.

Unter Berücksichtigung seiner umfassenden Erfahrung und Kenntnisse im Bereich der internationalen Gesundheitspolitik, die sich auch in seinem Curriculum Vitae (beigefügt) widerspiegelt, ist er meiner Ansicht nach ein ausgezeichnete Kandidat für die oben genannten Positionen.

Im Folgenden werde ich nach Maßgabe Ihres Schreibens vom 15. Januar näher auf unsere Kandidatur für eine Mitgliedschaft im SCRC eingehen.

Neben ihrer langen Geschichte einer generell konstruktiven Zusammenarbeit mit der WHO als engagierter und aktiver Mitgliedstaat haben die Niederlande auch eine Reihe konkreter Partnerschaftsabkommen mit der Organisation abgeschlossen. Durch diese stellen die Niederlande der WHO mehrjährige freiwillige Finanzmittel (vier Jahre) zur Verfügung. Die Niederlande betrachten die Umsetzung der Handlungskonzepte der WHO auf allen Ebenen der Organisation als wesentliche Voraussetzung für das Gelingen ihrer Arbeit. Deshalb gehört es zu den Grundsätzen der Partnerschaftsabkommen, dass 50% der Finanzmittel an das Regionalbüro überwiesen werden.

In den Partnerschaftsabkommen einigen sich die WHO und die Niederlande jeweils auf bestimmte Bereiche für die Zusammenarbeit, für die freiwillige Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Gelder werden auch für die Entsendung von Experten aus den Niederlanden zu den Büros der WHO in Kopenhagen und Genf sowie für die Zusammenarbeit zwischen der WHO und niederländischen Forschungseinrichtungen verwendet.

In diesem Jahr werden die WHO und die Niederlande auf den Abschluss eines neuen mehrjährigen Partnerschaftsabkommens hinarbeiten, das am 1. Januar 2019 in Kraft treten wird.

Im Falle unserer Wahl zum Mitglied des SCRC würden sich die Prioritäten der Niederlande weitgehend mit ihren bisherigen Prioritäten decken, die sich aus unserem gegenwärtigen Partnerschaftsabkommen mit der WHO und unseren Beiträgen zu den Tagungen der leitenden Organe der WHO ergeben: Übertragbare Krankheiten & Bereitschaftsplanung für Notlagen, Zugang zu Arzneimitteln, Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf, Gesundheitssysteme und die Reform der WHO. Gemäß der Koalitionsvereinbarung der gegenwärtigen Koalition, die im Oktober 2017 ihr Amt übernommen hat, wurden auch nichtübertragbare Krankheiten zu unserer Prioritätsliste hinzugefügt. Weitere Prioritäten insbesondere des niederländischen Außenministeriums sind folgende: Sexuelle und reproduktive Gesundheit und die damit verbundenen Rechte (SRHR) sowie HIV/Aids und Wasser- und Sanitärversorgung.

Was die Reform der WHO angeht, hat die Europäische Region in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Aufbauend auf ihrer aktiven Beteiligung an diesem Prozess und ihrer Erfahrung in diesem Bereich aufgrund unserer Mitgliedschaft im Exekutivrat sind die Niederlande hochmotiviert, die Arbeit der WHO in der Europäischen Region innerhalb eines globalen Kontextes weiter zu verbessern.

Zur Erreichung unserer Prioritäten werden wir unseren konstruktiven Ansatz gegenüber der WHO weiterverfolgen. Dieser Ansatz schließt auch die Einnahme einer kritischen Position mit ein, sofern dies unserer Ansicht nach erforderlich ist. Die Elemente unseres konstruktiven Ansatzes sind folgende:

- Aktive Einbeziehung des Regionalbüros, anderer Mitgliedstaaten, der EU-Delegation und, sofern erforderlich, nichtstaatlicher Akteure
- Brücken schlagen, sofern vernünftige Gründe dafür sprechen
- Aufbau auf unserer fundierten Erfahrung und unserem Engagement gegenüber der WHO

Da uns die Mitgliedschaft im SCRC ermöglichen würde, eine aktivere Rolle bei der Arbeit der WHO in der Europäischen Region einzunehmen und uns noch stärker in diese Arbeit einzubringen, sind die Niederlande hochmotiviert, Mitglied des SCRC zu werden. Darüber hinaus ist es bereits mehr als zehn Jahre her, dass die Niederlande zuletzt Mitglied des SCRC waren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Frau A. Berg  
Sektionsleiterin Gesundheitswesen

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: POLEN**

**Familienname** RUTKOWSKA **Vorname(n)** Katarzyna Karolina

**Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 3. Juni 1978

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     | X        | X     | X         |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|  |           |
|--|-----------|
| Diplomatische Schule des spanischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und Zusammenarbeit, Madrid Postgraduiertenstudium (Masterdiplom) im Fach Entwicklungshilfe | 2010–2011 |
| Nationale Akademie für öffentliche Verwaltung, Warschau  | 2003–2005 |
| Universität Warschau, Fakultät für Journalismus und Politologie, Warschau<br>Masterdiplom, Internationale Beziehungen  | 1997–2002 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|   |           |
|---|-----------|
| Polnisches Gesundheitsministerium – Stellvertretende Leiterin der Abteilung Internationale Zusammenarbeit Überwachung der bilateralen und multilateralen Zusammenarbeit des Ministeriums (internationale Organisationen wie Vereinte Nationen, WHO, OECD und Europarat), Vertretung des Gesundheitsministers im Rat für entwicklungspolitische Zusammenarbeit (Beratungsgremium des polnischen Außenministeriums) | seit 2012 |
| Polnisches Gesundheitsministerium – Beraterin des Ministers / Leiterin des Referats Bilaterale Kooperation in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit Zuständigkeit für die bilaterale Zusammenarbeit des Gesundheitsministeriums, einschließlich der Ausarbeitung internationaler Vereinbarungen   | 2008–2012 |
| Büro für Wettbewerb und Verbraucherschutz – Expertin / leitende Expertin / Leiterin des Referats „Richtlinien nach dem neuen Konzept“ (Abteilung Marktüberwachung) Zuständigkeit für administrative Verfahren im Rahmen der Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit (GPSD), Koordination der Maßnahmen von acht Fachbehörden im Bereich Marktüberwachung   | 2005–2008 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |                           |
|---|---------------------------|
| Mitglied der polnischen Delegation auf der Weltgesundheitsversammlung   | 2012, 2014,<br>2016, 2017 |
| Mitglied der polnischen Delegation beim WHO-Regionalkomitee für Europa  | 2017                      |
| Leiterin der polnischen Delegation auf der Tagung der Gesundheitsminister der OECD-Länder   | 2017                      |
| Leiterin der polnischen Delegation beim WHO-Regionalkomitee für Europa  | 2013, 2015                |
| Vertreterin Polens in der Gruppe „Technische Harmonisierung“ des EU-Rates – Entwurf einer Verordnung über Akkreditierung und Marktüberwachung | 2006–2008                 |

---

|  |      |
|--|------|
| Vertreterin Polens in dem im Rahmen der EU-Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit eingesetzten Ausschusses | 2006 |
|--|------|

---

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** *Jahr*

---

|  |           |
|--|-----------|
| Nationale Anlaufstelle der WHO für Polen | seit 2016 |
|--|-----------|

---

|   |      |
|---|------|
| Vorsitzende des Vollmachtenprüfungsausschusses während der 69. Weltgesundheitsversammlung | 2016 |
|---|------|

---

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Prof. Łukasz Szumowski, Gesundheitsminister der Republik Polen

## **Absichtserklärung**

Absichtserklärung – Polnische Kandidatur für den Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Dr. Zsuzsanna Jakab,

unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 15. März bezüglich der Nominierungen für die Mitgliedschaft in den Organen und Ausschüssen der WHO sowie insbesondere für den Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa, möchte ich hiermit die Bewerbung Polens um einen Sitz in diesem Gremium einreichen.

In diesem Jahr feiert die WHO den 70. Jahrestag ihrer Gründung und steht vor einer Vielzahl von Veränderungen, wie etwa einem neuen Leitungsteam und einer beschleunigten Verabschiedung des neuen Allgemeinen Arbeitsprogramms. Aufgrund der sich wandelnden politischen, finanziellen und gesundheitlichen Rahmenbedingungen muss die Arbeitsweise der Organisation auf den Prüfstand und die Organisation sieht sich gezwungen, den neuen Ansatz in Fragen der Politiksteuerung und Verwaltung umzugestalten.

Die Republik Polen ist in hohem Maße entschlossen, zur Verwirklichung von Auftrag und Zielen der Weltgesundheitsorganisation beizutragen und wir sind bereit, die WHO bei der Umsetzung und Beschleunigung der Reform zu unterstützen. Wir sind bereit, uns an der Diskussion zu der Frage zu beteiligen, wie die finanziellen und personellen Ressourcen der WHO optimal eingesetzt und Überschneidungen mit der Arbeit anderer Organisationen vermieden werden können, und wollen dieser Diskussion neue Impulse verleihen. In diesem Sinne möchten wir die bewährten Praktiken der Europäischen Region für den Reformprozess nutzen. Darüber hinaus verfügt Polen gleichermaßen über die Perspektive und Erfahrung des westlichen und des östlichen Teils der Europäischen Region. In Anbetracht dieser Tatsache sind wir der Ansicht, dass unsere Mitgliedschaft von erheblichem Wert für den SCRC wäre.

Im Gesundheitsbereich möchte Polen seinen Fokus insbesondere auf folgende Themen richten.

1. Polen misst dem Kampf gegen die ständig wachsende Krankheitslast aufgrund nichtübertragbarer Krankheiten große Bedeutung bei. Die polnische Regierung arbeitet derzeit an zahlreichen neuen Gesetzen und anderen Initiativen zur Förderung gesunder Lebensgewohnheiten, die auch darauf abzielen, die Adipositas und ihre Folgen wirksam zu bekämpfen. Auch die Eindämmung des Tabakgebrauchs, die Krebsprävention und der Kampf gegen Herzerkrankungen zählen zu unseren obersten Prioritäten.
2. Polen möchte die internationale Gesundheitspolitik auf die großen Defizite in Bereichen wie Patientensicherheit, Bildung und Ausbildung sowie Rechenschaftslegung im Gesundheitswesen aufmerksam machen. Die Qualität der Gesundheitsversorgung hat in der globalen Gesundheitspolitik nicht den ihr gebührenden Stellenwert erhalten. Der Bereich der Schadensbegrenzung spielt von Land zu Land eine stark unterschiedliche Rolle. Ebenso wichtig ist die Notwendigkeit einer weiteren Prüfung und weiterer Recherchen in Bezug auf eine Verknüpfung der Sicherheit der Gesundheitsversorgung mit deren Kosteneffektivität.

3. Polen ist sich auch der Notwendigkeit einer weiteren Förderung und Stärkung der allgemeinen Gesundheitsversorgung bewusst, die eine unabdingbare Voraussetzung für einen allgemeinen Zugang zu einer hochwertigen, bezahlbaren und sicheren Gesundheitsversorgung darstellt.

Polen möchte sich aktiv an der internationalen Debatte zu nichtübertragbaren Krankheiten, der Eindämmung des Tabakgebrauchs, Patientensicherheit und einer allgemeinen Gesundheitsversorgung beteiligen. Wir werden nach Möglichkeit Lösungen und Wege anstreben, die kosteneffektiv und bezahlbar und damit für alle Mitgliedstaaten (unabhängig vom Volkseinkommen) umsetzbar sind. Wir streben an, die gesundheitliche Kluft innerhalb der Gesellschaft zu überwinden und vorhandene gesundheitliche Ungleichheiten, auch innerhalb verschiedener Altersgruppen, abzubauen.

Die vorstehend beschriebenen Aktivitäten vermitteln deutlich die Botschaft, dass Polen bereit ist, für die im neuen Allgemeinen Arbeitsprogramm beschriebene globale Zukunftsvision der WHO in Bezug auf nichtübertragbare Krankheiten und Patientensicherheit zu werben und sie umzusetzen und sich auch weiterhin der schwierigen Aufgabe zu stellen, sie mit der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und der allgemeinen Gesundheitsversorgung zu verknüpfen. Dies sollte mittels wirksamer Instrumente, mit einem angemessenen Ressourceneinsatz und unter gebührender Berücksichtigung länderspezifischer Gegebenheiten geschehen.

Angesichts der Bedeutung dieser Prioritäten möchte ich Sie bitten, die Bewerbung von Frau Katarzyna Rutkowska um Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa zu prüfen.

Frau Rutkowska verfügt über umfassende Erfahrung in der internationalen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich. Sie ist seit 2008 auf hochrangigen Positionen in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit beim Gesundheitsministerium tätig. Seit 2013 ist sie die Nationale Anlaufstelle der WHO in Polen und trägt damit unmittelbar Verantwortung für die Zusammenarbeit unseres Landes mit der WHO (und mit anderen internationalen Organisationen). Dank ihrer Beteiligung an der Arbeit von Arbeitsgruppen der EU und von leitenden Organen der WHO sowie aufgrund ihres wissenschaftlichen Sachverstands verfügt sie über die nötige Erfahrung auf dem internationalen Parkett. In ihrer gegenwärtigen Position hat sie ihre ausgeprägten Führungsqualitäten unter Beweis gestellt.

Ich bin fest überzeugt, dass Frau Rutkowska in erheblichem Maße zur Arbeit des Ständigen Ausschusses und zur nutzbringenden Auseinandersetzung mit den wichtigen Gesundheitsthemen in der Europäischen Region wie auch auf globaler Ebene beitragen und so wichtige Impulse für die Arbeit aller Mitgliedstaaten und des WHO-Sekretariats setzen wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Łukasz Szumowski, Gesundheitsminister von Polen

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: REPUBLIK MOLDAU**

**Familienname** CHEBOTARI **Vorname(n)** Svetlana

**Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 7. August 1969

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    |          |       |           |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Akademie für öffentliche Verwaltung der Republik Moldau, Abteilung für Ökonomie und Management        | 2005–2008 |
| Mutter-und-Kind-Institut, Chisinau, Assistenzärztin   | 1993–1994 |
| Nicolae Testemitanu State University of Medicine and Pharmacy, Chisinau, Abteilung für innere Medizin | 1987–1993 |
| Medizinische Hochschule, Chisinau, Krankenschwester   | 1984–1987 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|  |           |
|--|-----------|
| Ministerium für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit, Ministerin                            | seit 2018 |
| Direktorin des nationalen Bluttransfusionszentrums   | 2007–2018 |
| Stellvertretende Direktorin, Leiterin der Qualitätskontrolle, Nationales Bluttransfusionszentrum | 2002–2007 |
| Leiterin der Abteilung für Blutentnahme und -verarbeitung, Nationales Bluttransfusionszentrum    | 1997–2002 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Transfusionsmedizin   | seit 2014 |
| Weltbankgruppe Beraterin für die Bewertung und Berechnung von Kosten in Verbindung mit der Umsetzung von Qualitätsstandards für Bluttransfusionsleistungen in Tadschikistan und Kirgisistan | seit 2010 |
| Sachverständige im europäischen Sachverständigenausschuss für Bluttransfusionen   | seit 2008 |
| Weltgesundheitsorganisation (WHO), Beraterin für die Überprüfung und Umsetzung von Bluttransfusionsstandards der WHO in Tadschikistan   | 2011–2013 |
| Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (PIU/UNDP), Beraterin für die Überprüfung und Umsetzung von Qualitätskontrollen bei Bluttransfusionsleistungen in Tadschikistan                 | 2009–2011 |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|  |           |
|--|-----------|
| Vorstandsvorsitzende der nationalen Krankenversicherungsgesellschaft | seit 2018 |
|--|-----------|

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Boris Gilca, Staatssekretär

## **Absichtserklärung**

Gesundheit ist die treibende Kraft und Voraussetzung zur Erreichung nicht nur individueller Ziele und Pläne, sondern auch sozioökonomischer gesamtgesellschaftlicher Ziele. Auf sich allein gestellt ist der Gesundheitssektor nicht in der Lage einen nennenswerten Beitrag zur Entwicklung der Gesundheitsversorgung zu leisten und muss daher mit zuständigen nationalen und internationalen Stellen zusammenarbeiten, um die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen in der Republik Moldau zu fördern.

Die Republik Moldau ist langjähriger Partner der WHO und in Moldau kommen bewährte Kooperationsmethoden zum Einsatz, um die Ergebnisse im Bereich der öffentlichen Gesundheit in einer allseits förderlichen Weise gemeinsam zu verbessern.

Das Ministerium für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit der Republik Moldau spielt eine wichtige Rolle bei der Politiksteuerung auf allen Ebenen des Gesundheitssystems, während die WHO einen maßgeblichen Akteur in diesem Prozess darstellt. Die WHO unterstützt das nationale Gesundheitssystem aktiv durch die Entwicklung von Handlungskonzepten und Prioritäten im Gesundheitsbereich. Durch diese Unterstützung wird der Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich der Politikgestaltung sowie die Erreichung von Zielen und Vorgaben gefördert und sie leistet einen Beitrag zur Gesundheitsförderung in der Gesellschaft.

Mit der Unterstützung der WHO setzt das Ministerium für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit der Republik Moldau Handlungskonzepte um in den Bereichen übertragbare Krankheiten (das nationale Programm zu Tuberkulose, HIV/Aids und sexuell übertragbaren Krankheiten sowie zur Immunisierung für den Zeitraum 2016–2020), nichtübertragbare Krankheiten, einschließlich der Themenkomplexe psychische Gesundheit, Gewalt und Verletzungsprävention, Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen (nationale Strategie zu nichtübertragbaren Krankheiten für den Zeitraum 2012–2020, und nationale Programme zur Bekämpfung des Tabak- (2017–2021) und Alkoholkonsums (2012–2020), zu Lebensmitteln und Ernährung (2014–2020) sowie zu kardiovaskulären Erkrankungen, Krebs, Diabetes usw.), Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf, einschließlich der Themenkomplexe reproduktive Gesundheit, Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen, Umwelt und Gesundheit usw.

Die Prioritäten bezüglich des Gesundheitssystems der Republik Moldau umfassen die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung, die Reduzierung der Morbidität und der Mortalität und die Steigerung der Lebenserwartung bei Geburt. Zu diesem Zweck wurde am 20. Februar 2018 in Podgorica (Montenegro) ein Abkommen zwischen dem Ministerium für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit der Republik Moldau und dem WHO-Regionalbüro für Europa unterzeichnet.

Schwerpunkt des neuen zweijährigen Abkommens ist die Umsetzung der Politikagenda „Gesundheit 2020“. Zudem wurde es mit dem Zwölften Allgemeinen Arbeitsprogramm der WHO für 2014–2019 harmonisiert. Das Abkommen enthält folgende Prioritäten:

- übertragbare und impfpräventable Krankheiten, einschließlich HIV, Tuberkulose und antimikrobielle Resistenzen;
- nichtübertragbare Krankheiten, einschließlich der Themenkomplexe psychische Gesundheit, Substanzmissbrauch, Gewalt- und Verletzungsprävention sowie Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen;

- Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf, einschließlich der Themenkomplexe reproduktive Gesundheit, Gesundheit von Müttern, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen, sowie Umwelt und Gesundheit;
- Stärkung der Gesundheitssysteme, einschließlich der integrierten Leistungserbringung im Gesundheitsbereich, des Zugangs zu Arzneimitteln und Gesundheitssystemen;
- Notfallvorsorge und Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005).

Zur Erreichung dieser vorrangigen Ziele auf nationaler Ebene wird das moldauische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und soziale Sicherheit den Aufbau von Kapazitäten im Gesundheitsbereich fördern, die Führungsstrukturen stärken, die Verwaltung der Gesundheitseinrichtungen verbessern und die multisektorale Kooperation sowie Partnerschaften zur Prävention und Bekämpfung übertragbarer und nichtübertragbarer Krankheiten und zur Gesundheitsförderung ausbauen. Diese Aktivitäten werden durch die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten auf nationaler Ebene ermöglicht. Die Republik Moldau verfügt derzeit über Kapazitäten zur Umsetzung der vorstehend genannten Aktivitäten. Der gesamtgesellschaftliche Ansatz, die Zusammenarbeit mit staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie Transparenz könnten zu den wichtigsten Grundsätzen zur Erhaltung und Stärkung des politischen Engagements für öffentliche Gesundheit werden.

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS DES WHO-  
REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: RUSSISCHE FÖDERATION**

**Familienname** SKVORTSOVA **Vorname(n)** Veronika Igorevna

**Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 1. November 1960

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|  |      |
|--|------|
| Professor  | 1999 |
| Doktor der Medizinwissenschaften   | 1993 |
| Postgraduiertenstudium im Fach Neurologische Erkrankungen, Doktorand                         | 1988 |
| Klinische Ausbildung in neurologischen Erkrankungen  | 1985 |
| Abschluss an dem nach N.I. Pirogov benannten 2. Staatlichen Medizinischen Institut<br>Moskau | 1983 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|  |           |
|--|-----------|
| Gesundheitsministerin der Russischen Föderation  | seit 2012 |
| Stellvertretende Ministerin für Gesundheit und Soziale Entwicklung der Russischen<br>Föderation  | 2008–2012 |
| Leiterin des Forschungsinstituts für zerebrovaskuläre Störungen und Schlaganfälle an der<br>nach N.I. Pirogov benannten Russischen Staatlichen Medizinischen Universität | 2005–2008 |
| Korrespondenzmitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften   | seit 2004 |
| Stellvertretende Chefredakteurin des S.S. Korsakov-Magazins für Neurologie und<br>Psychiatrie und dessen regelmäßiges Beiheft zum Thema „Schlaganfall“                   | seit 2004 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation   | 2014–2017 |
| Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa   | 2011–2014 |
| Weltgesundheitsorganisation   | seit 2008 |
| Internationales Krebsforschungszentrum  | seit 2008 |
| Partnerschaft der Nördlichen Dimension  | seit 2008 |
| UNAIDS  | seit 2008 |
| European Stroke Organization  | seit 2007 |
| World Stroke Organization   | seit 2006 |
| Wissenschaftlicher Ausschuss der Europäischen Föderation der Neurologischen<br>Gesellschaften   | seit 2001 |
| Wissenschaftliche Unterausschüsse der Europäischen Föderation der Neurologischen<br>Gesellschaften zu den Themen zerebrovaskuläre Störungen und Schlaganfälle,<br>Intensivmedizin in der Neurologie, sowie Motoneuron-Krankheit | seit 1994 |
| World Stroke Federation   | 2004–2006 |

|                              |           |
|------------------------------|-----------|
| European Stroke Council      | 1994–2007 |
| International Stroke Society | 1994–2006 |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene**

***Jahr***

|  |           |
|--|-----------|
| Ko-Vorsitzende der Unabhängigen hochrangigen Kommission der WHO für nichtübertragbare Krankheiten  | seit 2018 |
| Präsidentin der Weltgesundheitsversammlung   | 2017–2018 |
| Vorsitzende des Lenkungsausschusses zur Vorbereitung der ersten globalen Ministerkonferenz der WHO zur Eliminierung der Tuberkulose im Zeitalter der nachhaltigen Entwicklung: ressortübergreifende Gegenmaßnahmen | 2016–2017 |
| Ko-Vorsitzende des internationalen Ausschusses für die Vorbereitung der ersten globalen Ministerkonferenz über gesunde Lebensführung und die Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten                             | 2010–2011 |
| Vorstandsmitglied, European Stroke Organization  | seit 2007 |
| Vorstandsmitglied, World Stroke Organization   | seit 2006 |
| Generalsekretärin, European Stroke Council   | 2004–2008 |
| Geschäftsführende Direktorin, World Stroke Federation  | 2004–2006 |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

D.V. Kostennikov, Staatssekretär – Stellvertretender Gesundheitsminister der Russischen Föderation

## Absichtserklärung

Sehr geehrte Frau Dr. Jakab,

Die Russische Föderation möchte sich in die Arbeit des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa (SCRC) einbringen und betrachtet ihn als sowohl strategisches als auch operatives Gremium für die WHO-Mitgliedstaaten in der Europäischen Region, das großes Potenzial bietet, die vorrangigen Herausforderungen im Bereich öffentliche Gesundheit sowohl innerhalb der Europäischen Region als auch weltweit anzugehen.

Die Russische Föderation möchte gerne Mitglied des SCRC werden, da sie der Ansicht ist, dass die Last nichtübertragbarer Krankheiten einer der dringendsten Herausforderungen darstellt, denen sich Gesundheitssysteme weltweit heutzutage gegenübersehen. Angesichts des Potenzials der Russischen Föderation und ihres Beitrags zur Bewältigung nichtübertragbarer Krankheiten sowohl weltweit als auch in der Europäischen Region wäre sie als Mitglied des SCRC in der Lage, eine effiziente Umsetzung des Aktionsplans der Region zu ermöglichen und zur Erreichung von SDG 3.4 beizutragen, das sich auf nichtübertragbare Krankheiten bezieht.

Zudem will sich die Russische Föderation weiterhin aktiv an der Entwicklung und Umsetzung von Programmen beteiligen, einschließlich internationalen Programmen, die sich gegen die Ausbreitung übertragbarer Krankheiten wie HIV/Aids, Tuberkulose, Hepatitis, Malaria, Ebola und andere Seuchen richten. Zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten, die auch in den Zielen für nachhaltige Entwicklung gefordert wird, müssen die Länder sowohl gemeinsam eine schnelle Antwort auf Notlagen geben können als auch neue und wirksame Mittel zur Prävention und Therapie dieser Krankheiten finden.

Die Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten erhält angesichts antimikrobieller Resistenzen (AMR) noch größere Bedeutung. Russland verfügt über umfassende Erfahrung bei der Prävention von Infektionskrankheiten, beim umsichtigen Umgang mit antimikrobiellen Mitteln und bei der Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung von AMR in der Human- und Tiermedizin. Russland unterstützt den ressortübergreifenden Ansatz zur Bewältigung von AMR auf globaler, regionaler und lokaler Ebene.

Die Russische Föderation hofft auch, dass ihre Beteiligung an der Arbeit des SCRC die Fortschritte in den vier strategisch vorrangigen Handlungsfeldern der von der Weltgesundheitsorganisation und dem Gesundheitsministerium der Russischen Föderation unterzeichneten Länder-Kooperationsstrategie beschleunigen wird:

- die Stärkung der Kapazitäten für die Kooperation zwischen der Russischen Föderation und der WHO im Gesundheitsbereich auf regionaler und globaler Ebene;
- die Schaffung eines umfassenden präventiven Umfeldes und von Gesundheit während des gesamten Lebens;
- die Verbesserung der Gesundheitssicherheit durch Kapazitätsaufbau;
- die Stärkung der Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems.

Unsere Teilnahme an der Arbeit des SCRC würde auch die wirksame subregionale Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Praktiken und Instrumente mit Mitgliedstaaten der Gemeinschaft unabhängiger Staaten und weiteren russischsprachigen Ländern in der Region ermöglichen. Zudem leistet die Russische Föderation freiwillige Beiträge zur Unterstützung subregionaler Programme.

Angesichts des territorialen und demografischen Gewichtes der Russischen Föderation in der Europäischen Region und dem entsprechenden Anteil des Landes an den gesundheitlichen Ergebnissen, halten wir es für wichtig, dass die Russische Föderation Mitglied des SCRC wird, um sicherstellen zu können, dass angemessen und schnell auf neu herausziehende Herausforderungen und mögliche Notlagen sowohl in Russland als auch in unseren Nachbarstaaten und der Europäischen Region insgesamt reagiert wird..

Es gilt auch zu bedenken, dass moderne Migrationsprozesse innerhalb der Europäischen Region, die durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung der Neuen unabhängigen Staaten gekennzeichnet sind, koordinierte und schnelle Entscheidungen erforderlich machen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden in der gesamten Region zu schützen.

Wir weisen ferner darauf hin, dass wir durch unser aktives Engagement in verschiedenen Gremien, Komitees, Arbeitsgruppen und bei Tagungen der Weltgesundheitsorganisation und des Regionalbüros für Europa auf der Höhe sämtlicher Prozesse und Problembewältigungsversuche sind, welche beide in Angriff nehmen sollen, so dass unsere Kandidatin schnell und fachlich kompetent im SCRC mitarbeiten könnte.

Aus diesem Grund nominiert die Russische Föderation ihre Gesundheitsministerin, Veronika Igorevna Skvortsova, Doktor der Medizinwissenschaften, Professor, Korrespondenzmitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften und Ehrwürdige Wissenschaftlerin der Russischen Föderation. Dr. Skvortsova ist eine hochqualifizierte Fachkraft mit Sachkenntnis zu den vorrangigen Themenbereichen der Gesundheitssysteme und fundierten Kenntnissen der nationalen Gesetzgebung und des Völkerrechts. Sie verfügt über umfassende Erfahrung als Leiterin der russischen Delegation beim WHO-Exekutivrat und der Weltgesundheitsversammlung (seit 2008), dem Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa (von 2011 bis 2014), dem WHO-Regionalkomitee für Europa (seit 2008) und Tagungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene und des Programmkoordinierungsrats von UNAIDS. Die von uns vorgeschlagene Kandidatin verfügt über weitreichende Erfahrung als Vorsitzende zentraler konzeptioneller und fachlicher Komitees auf internationaler Ebene: Seit 2018 ist sie Ko-Vorsitzende der Unabhängigen hochrangigen Kommission der WHO für nichtübertragbare Krankheiten und ist bereits seit 2017 Vorsitzende der Weltgesundheitsversammlung.

Wir sehen unserer weiteren Zusammenarbeit erwartungsvoll entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

D.V. Kostennikov

### **III. Gemeinsamer Koordinationsrat des Sonderprogramms für Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Tropenkrankheiten**

#### ***Derzeitige Mitglieder***

16. Die Mitgliedschaft der Republik Moldau im Gemeinsamen Koordinationsrat des Sonderprogramms für Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Tropenkrankheiten endet am 31. Dezember 2018. Das Regionalkomitee wird deshalb gebeten, gemäß Absatz 2.2.2 der Vereinbarung über das Sonderprogramm ein Mitglied des Koordinationsrates für eine am 1. Januar 2019 beginnende vierjährige Amtszeit auszuwählen oder im Amt zu bestätigen.

#### ***Nominierungen***

17. Die folgende Nominierung war bis zum 16. März 2018 im Regionalbüro eingegangen und das entsprechende Curriculum Vitae (im Standardformat) des Kandidaten ist auf Seite 50 beigefügt:

Georgien (Dr. Paata Innadze)

#### ***Mitgliedschaft im gemeinsamen Koordinationsrat (JCB) – Europäische Region (Stand 1. Januar 2010)***

a) Gemäß Ziff. 2.2.1 der Vereinbarung ausgewählte Mitglieder

*(Regierungsvertreter, die von den Staaten ausgewählt werden, die zum Sonderprogramm finanzielle Beiträge leisten)*

|  |                       |
|--|-----------------------|
| Belgien  | bis 31. Dezember 2018 |
| Wahlbezirk Deutschland und Luxemburg   | bis 31. Dezember 2020 |
| Wahlbezirk Norwegen und Schweiz  | bis 31. Dezember 2020 |
| Schweden   | bis 31. Dezember 2018 |
| Wahlbezirk Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland und Vereinigte Staaten von Amerika | bis 31. Dezember 2020 |

b) Gemäß Ziff. 2.2.2 der Vereinbarung ausgewählte Mitglieder

*(Regierungsvertreter, die von den WHO-Regionalkomitees gewählt werden)*

|                 |                       |
|-----------------|-----------------------|
| Bulgarien       | bis 31. Dezember 2010 |
| Tadschikistan   | bis 31. Dezember 2013 |
| Republik Moldau | bis 31. Dezember 2018 |

c) Gemäß Ziff. 2.2.3 der Vereinbarung ausgewählte Mitglieder

*(Mitglieder, die vom JCB selbst unter den verbleibenden Kooperationspartnern bestimmt werden)*

Keine Regierung eines Landes der Europäischen Region ist gegenwärtig Mitglied gemäß Ziff. 2.2.3.

## **VERFAHREN FÜR DIE WAHL BZW. WIEDERWAHL VON JCB-MITGLIEDERN**

### **Zusammensetzung des JCB (Auszug aus der Vereinbarung des Sonderprogramms)**

#### **a) Mitglieder**

Der JCB besteht aus 34 unter den Kooperationspartnern zu ermittelnden Mitgliedern und setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 2.2.1 Die Regierungen, die zum Sonderprogramm finanzielle Beiträge leisten, wählen aus ihren Reihen insgesamt zwölf Vertreter aus. Jeder dieser Vertreter vertritt seine Regierung und kann auch als Vertreter eines Wahlbezirks auftreten, den die Regierungen in dieser Mitgliedschaftskategorie geschaffen haben. Jeder Wahlbezirk entwickelt sein eigenes Verfahren für die Entsendung eines Vertreters in den Koordinationsrat. Wenn eine Regierung im Koordinationsrat auch als Vertreterin eines Wahlbezirks fungieren möchte, soll sie dies in ihrem Antrag auf Mitgliedschaft vermerken, wobei jede an dem betreffenden Wahlbezirk beteiligte Regierung berechtigt ist, bei einer Tagung des JCB rotationsmäßig als Vertreterin dieses Wahlbezirks aufzutreten.
- 2.2.2 Sechs Regierungsvertreter werden von den WHO-Regionalkomitees aus dem Kreis derjenigen Länder ausgewählt, die von Krankheiten, mit denen sich das Sonderprogramm befasst, direkt betroffen sind oder die dem Sonderprogramm technische und wissenschaftliche Unterstützung zukommen lassen.
- 2.2.3 Sechs Mitglieder werden vom JCB selbst unter den verbleibenden Kooperationspartnern bestimmt.
- 2.2.4 Vertreter der vier Organisationen (UNICEF, UNDP, Weltbank, WHO), die den Ständigen Ausschuss bilden.

Die Amtszeit der JCB-Mitglieder beträgt vier Jahre und kann erneuert werden.

#### **b) Beobachter**

Andere Kooperationspartner können auf Antrag als Beobachter mit Genehmigung des JCB vertreten sein.

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM GEMEINSAMEN KOORDINATIONS-RAT  
DES SONDERPROGRAMMS ZUR FORSCHUNG UND AUSBILDUNG AUF DEM GEBIET DER  
TROPENKRANKHEITEN

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: GEORGIEN**

**Familienname** IMNADZE **Vorname(n)** Paata

**Geschlecht** männlich **Geburtsdatum** 11. Februar 1953

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

PhD, Mikrobiologie, Staatliche Medizinische Universität Tiflis 1983

MD, Pädiatrie, Staatliche Medizinische Universität Tiflis 1976

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Wissenschaftlicher Leiter, Nationales Zentrum für Krankheitsbekämpfung und öffentliche Gesundheit, Tiflis (Georgien) seit 2010

Professor, Abteilung Gesundheitswissenschaften, Staatliche Medizinische Universität Tiflis (Georgien) seit 1997

Leiter, Nationales Zentrum für Krankheitsbekämpfung und öffentliche Gesundheit, Tiflis (Georgien) 1992–2010

Stellvertretender Leiter, Abteilung Wissenschaften, georgisches Gesundheitsministerium 1987–1992

Außerordentlicher Professor, Abteilung für Mikrobiologie und Immunologie, Staatliche Medizinische Universität Tiflis (Georgien) 1991–1996

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Mitglied des IGV-Notfallausschusses (2005) zum Nahost-Atemwegssyndrom-Coronavirus (MERS-CoV) seit 2013

Mitglied der Redaktionsgruppe „Umweltbedingte gesundheitliche Ungleichheiten in der Europäischen Region“, WHO-Regionalbüro für Europa 2012

Mitglied des Beirats der Europäischen Region der WHO für Immunisierungsfragen 2005–2011

Mitglied des JCB 2003–2006

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzender des georgischen Verbandes für öffentliche Gesundheit seit 2014

Vizepräsident, Wissenschaftlicher Verband für Infektionskrankheiten, Parasitenerkrankungen, Epidemiologie und Mikrobiologie Georgiens seit 2004

Vizepräsident, Biosafety Association for Central Asia and Caucasus 2009–2014

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

David Sergeenko, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Georgien

## **IV. Regionale Beurteilungskommission**

### ***Aufgabenbereich***

1. Auf der Tagung des Regionalkomitees, die der Tagung vorausgeht, auf der eine Person für das Amt des Regionaldirektors nominiert werden soll, bildet das Regionalkomitee unter Berücksichtigung einer ausgewogenen geographischen Vertretung eine Regionale Beurteilungskommission, die eine vorläufige Beurteilung der zur Nominierung vorgeschlagenen Kandidaten vornimmt und andere Funktionen gemäß Regel 47 der Geschäftsordnung des Regionalkomitees wahrnimmt.
2. Das Regionalkomitee wird daher ersucht, sechs Mitglieder zu wählen, die an seiner 68. Tagung teilnehmen werden. Die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter erfolgt mit den nötigen Änderungen in Übereinstimmung mit Regel 14.2.2 der Geschäftsordnung des Regionalkomitees.
3. Die Regionale Beurteilungskommission soll:
  - a) mit den Mitgliedstaaten in einen Dialog treten und sie ermutigen, geeignete Bewerber zu benennen,
  - b) falls keine Namensvorschläge durch die Mitgliedstaaten vorliegen oder nach Auffassung der Beurteilungskommission die vorgeschlagenen Namen keine hinreichende Wahlmöglichkeit bieten, selbst aktiv nach weiteren Kandidaten suchen,
  - c) sich mit dem Generaldirektor beraten und dessen Ansichten über die Kandidaten erörtern,
  - d) alle Kandidaten interviewen, ihre schriftlichen Stellungnahmen prüfen und ihre Ansichten und Absichten hinsichtlich der Anforderungen dieses Amtes bewerten,
  - e) die Kandidaten beurteilen und dem Regionalkomitee darüber Bericht erstatten.

### ***Nominierungen***

4. Die folgenden Nominierungen waren bis zum 16. März 2018 bzw. bis zum Ablauf der verlängerten Frist am 30. April 2018 im Regionalbüro eingegangen und die entsprechenden Curricula Vitae (im Standardformat) der Kandidaten sind auf den Seiten 3 bis 12 beigefügt:

Deutschland (Thomas Ifland)  
Estland (Dr. Maris Jesse)  
Frankreich (Philippe Damie)  
Kasachstan (Dr. Valikhan Akhmetov)  
Kroatien (Dr. Vera Katalinic-Jankovic)  
Niederlande (Herbert Barnard)  
Slowakei (Dr. Mario Miklosi)  
Slowenien (Dr. Vesna-Kerstin Petrič)

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: **DEUTSCHLAND**

Familienname IFLAND Vorname(n) Thomas

Geschlecht männlich Geburtsdatum 19. September 1957

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     | X        | X     | X         |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          | X     |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

Marineoffizier 1977–1981

Bachelor of Public Administration 1983–1986

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Bundesministerium für Gesundheit seit 1992

Universität Bonn 1990–1992

Bundeswehrverwaltung 1986–1990

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Mitarbeiter im Referat Globale Gesundheitspolitik und Mitglied der deutschen Delegation bei der WHA/beim EB und PBAC seit 2007

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzender der Evaluierungsarbeitsgruppe der Northern Dimension Partnership in Public Health and Social Well-being 2013

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Dagmar Reitenbach, Referatsleiterin, Globale Gesundheitspolitik, Bundesministerium für Gesundheit, Deutschland

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: ESTLAND**

**Familienname** JESSE ..... **Vorname(n)** Maris .....

**Geschlecht** weiblich ..... **Geburtsdatum** 12. Juli 1968 .....

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

MSc Gesundheitspolitik, -planung und -finanzierung, London School of Hygiene and Tropical  
Medicine & London School of Economics and Political Science 2003

Doktor der Medizin, Universität Tartu 1986

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten  
vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Stellvertretende Generaldirektorin für Gesundheit, Ministerium für Soziales seit 2016

Leiterin, Staatliches Institut für Gesundheitsentwicklung 2008–2016

Leitende Gesundheitsbeauftragte, Weltbank 2005–2007

Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, estnischer Krankenversicherungsfonds 1997–2002

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Delegationsleiterin auf der Weltgesundheitsversammlung und beim WHO-  
Regionalkomitee für Europa 2016, 2017

Kommissarin, Hochrangige Kommission für Beschäftigung im Gesundheitswesen und  
Wirtschaftswachstum der Vereinten Nationen 2016

Mitglied der Arbeitsgruppe zur Reform der Führungsstrukturen (WHO) 2015

Mitglied des WHO-Exekutivrats 2009–2012

Leitende Gesundheitsbeauftragte, Weltbank 2005–2007

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw.  
internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzende der Hochrangigen Arbeitsgruppe „Gesundheitswesen“ bei der EU 2017

Vorsitzende, staatliche Sonderarbeitsgruppe für Verletzungsprävention 2013–2014

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Jevgeni Ossinovski, Minister für Gesundheit und Arbeit

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: FRANKREICH**

**Familienname** DAMIE ..... **Vorname(n)** Philippe .....

**Geschlecht** männlich ..... **Geburtsdatum** 2. Februar 1957 .....

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch | X        | X     | X         |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

Abschluss an der Hochschule für öffentliche Gesundheit in Rennes 1985

Abschluss in öffentlicher Verwaltung 1984

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Gesundheitlicher Berater der Ständigen Vertretung Frankreichs bei den Vereinten Nationen in Genf seit 2016

Generaldirektor der Regionalen Gesundheitsbehörde für die Region Centre-Val de Loire 2013–2016

Generaldirektor der Regionalen Gesundheitsbehörde für die Region Französisch-Guayana 2009–2013

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Gesundheitlicher Berater der Ständigen Vertretung Frankreichs bei den Vereinten Nationen in Genf seit 2016

Sachverständiger der Weltbank für die Reform des chinesischen Gesundheitssystems und Präsenzveranstaltungen zur Festlegung der Modalitäten einer Zusammenarbeit mit den Gesundheitsämtern von Shenzhen, Harbin und Fuzhou 2014–2015

Vertreter der drei französischen Départements in der Region Gesamtamerika (Französisch-Guyana, Guadelopue und Martinique) beim Exekutivausschuss der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation 2013–2015

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzender der Verhandlungsgruppe zur Resolution über Gesundheitspersonal der Weltgesundheitsversammlung 2017

Generaldirektor der Regionalen Gesundheitsbehörde für die Region Centre-Val de Loire und der Regionalen Gesundheitsbehörde für die Region Französisch-Guyana, Vorsitzender verschiedener Ausschüsse zu den Themen öffentliche Gesundheit, Organisation von Gesundheitssystemen und Vorsorge 2009–2016

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Nathalie Nikitenko, Delegierte für europäische und internationale Angelegenheiten, Ministerium für Soziales und Gesundheit

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: KASACHSTAN**

**Familienname** AKHMETOV **Vorname(n)** Valikhan Isayevich

**Geschlecht** männlich **Geburtsdatum** 15. September 1972

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|  |      |
|--|------|
| Promotion in Medizin zum Thema „Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsversorgung“  |      |
| Doktorand der Medizin zum Thema „Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsversorgung“ |      |
| Medizinische Fakultät der Universität Almaty, Abschluss in Allgemeinmedizin        | 1998 |
| Universität Kemerowo, Wirtschaftsdiplom  | 1995 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|   |           |
|---|-----------|
| Kommissarischer Generaldirektor, Nationales Institut für öffentliche Gesundheit | seit 2018 |
| Leiter, Gesundheitsdezernat in Almaty   | 2016–2017 |
| Generaldirektor, Nationales Institut für gesundheitliche Entwicklung            | 2014–2016 |
| Leiter, Fortbildungsinstitut für Ärzte  | 2011–2014 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |  |
|---|--|
| Mitglied, International Health Economics Association (IHE)                            |  |
| Koordinator der Stadt Almaty, Gesunde-Städte-Netzwerk der Europäischen Region der WHO |  |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|   |  |
|---|--|
| Vorsitzender (Kasachstans), Vorbereitungscommittee zur Internationalen Konferenz über primäre Gesundheitsversorgung, Mitglied, Stadtrat von Almaty (Maslikhat), Komitee für Wirtschaft und Finanzen |  |
| Akkreditiertes Mitglied des Verbands der unabhängigen medizinischen Sachverständigen, Almaty  |  |
| Mitglied des öffentlichen Rates, Almaty   |  |
| Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der Staatlichen Medizinischen Universität Kasachstan  |  |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Yelzhan Birtanov, Gesundheitsminister von Kasachstan

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: KROATIEN**

**Familienname** KATALINIC-JANKOVIC **Vorname(n)** Vera

**Geschlecht** weiblich **Geburtsdatum** 16. April 1953

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|  |           |
|--|-----------|
| Klinische Mikrobiologie  | 1991–2016 |
| Weiterbildung in medizinischer Mikrobiologie und Parasitologie | 1987–1991 |
| Medizinische Fakultät der Universität Zagreb                   | 1977      |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|  |           |
|--|-----------|
| Stellvertretende Ministerin, Gesundheitsministerium  | seit 2016 |
| Leiterin der Abteilung für Mykobakteriologie des nationalen/supranationalen Referenzlabors für Tuberkulose (TB NRL/SNRL) | 2005–2016 |
| Kroatisches Institut für öffentliche Gesundheit, Leiterin des mikrobiologischen Dienstes                                 | 1995–2005 |
| Notfallstation Zagreb  | 1977–1987 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|   |           |
|---|-----------|
| ECDC – Nationale Ansprechperson für Mikrobiologie   | seit 2010 |
| ECDC, Netzwerk der europäischen Referenzlabore für Tuberkulose (ERLTB-Net), Mitglied der Programmverwaltung | 2010–2018 |
| WHO – Technische Beraterin im Bereich Tuberkulose   | 2006–2015 |
| Federation of European Microbiological Societies (FEMS) – Kroatische Delegierte                             | 2006–2014 |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| Kroatischer Tuberkuloserat | seit 2005 |
|----------------------------|-----------|

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Gesundheitsminister Prof. Dr. Milan Kujundžić (MD, PhD)

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: NIEDERLANDE**

**Familienname** BARNARD **Vorname(n)** Herbert

**Geschlecht** männlich **Geburtsdatum** 17. Mai 1962

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     | X        | X     |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch | X        | X     |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

Postgraduierten-Diplom, Internationale Beziehungen und internationales Recht, John Hopkins University, School for Advanced Studies (SAIS) 1987–1988

Master-Diplom in Geschichte, Universität Leiden (Niederlande) 1982–1987

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Leiter, Abteilung Internationales, Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport, mit Zuständigkeit für Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung in den niederländischen Gebieten in der Karibik seit 2008

Leiter, Abteilung Politische Angelegenheiten/Personalchef, Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport 2005–2008

Verschiedene Funktionen, u. a. (stellvertretender) Leiter, Abteilung für Menschen mit Behinderungen, Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport 1999–2005

Gesundheitsberater, Botschaft des Königreichs der Niederlande, Washington 1995–1999

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Mitglied des Exekutivrats der WHO (seit 2016) und Leiter (bzw. Mitglied) der niederländischen Delegation bei der Weltgesundheitsversammlung seit 2008

Leiter (bzw. Mitglied) der niederländischen Delegation auf Tagungen des EU-Ministerrates (Gesundheit, Gemeinwohl, Sport und Jugend) und auf hochrangigen Konferenzen seit 2008

Delegationsleiter bzw. -mitglied auf mehreren Tagungen des Exekutivrates und von Regionalkomitees der WHO (EURO und PAHO) 1995–1999 und 2008–2018

(Stellvertretendes) Mitglied des ECDC 2015–2017

Mitglied der niederländischen Delegation auf Tagungen zu speziellen Gesundheitsthemen (Arzneimittel, antimikrobielle Resistenzen (AMR) und nichtübertragbare Krankheiten) bei den Vereinten Nationen in New York

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzender der Hochrangigen Gruppe „Gesundheitswesen“ bei der EU Februar 2016

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses A der Weltgesundheitsversammlung 2012

Vorsitzender des Ausschusses des Europarates für die Rehabilitation und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen (CD-P-RR) (2001) und Mitglied des Lenkungsausschusses (2001–2003) 2001–2003

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Hugo de Jonge, Minister für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: SLOWAKEI**

**Familienname** MIKLOSI **Vorname(n)** Mario

**Geschlecht** männlich **Geburtsdatum** 13. Mai 1967

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          |       |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    | X        | X     | X         |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

|   |      |
|---|------|
| PhD-Studium, Medizinische Fakultät der Comenius-Universität Bratislava,<br>Spezialchirurgie zum Thema genetische Faktoren bei Prostatakrebs | 2003 |
| Facharztprüfung Urologie (Hauptstudium)   | 1997 |
| Facharztprüfung Urologie (Grundstudium)   | 1994 |
| Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Comenius-Universität Bratislava, M.D.  | 1991 |

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

|  |           |
|--|-----------|
| Nationale fachliche Ansprechperson der WHO für Gesundheitssysteme,<br>Gesundheitsministerium | seit 2016 |
| Staatssekretär, Gesundheitsministerium   | 2014–2016 |
| Generaldirektor, Abteilung Gesundheit, Gesundheitsministerium                                | 2011–2014 |
| Generalsekretär, Gesundheitsbehörde  | 2005–2006 |
| Leiter des Malacky-Bezirkskrankenhauses, Slowakei  | 2003–2004 |

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

|  |           |
|--|-----------|
| Mitglied des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees                | 2016–2019 |
| Leiter der slowakischen Delegation, 65. WHO-Regionalkomitee für Europa | 2015      |
| Leiter der slowakischen Delegation, 68. Weltgesundheitsversammlung     | 2015      |
| Leiter des slowakischen Teams bei EB, Weltgesundheitsversammlung, RC   | 2011–2014 |

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

|   |      |
|---|------|
| Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses B der Weltgesundheitsversammlung   | 2017 |
| Berichterstatler des Regionalkomitees, 68. Tagung des WHO-Regionalkomitees für<br>Europa, Vilnius   | 2015 |
| Vorsitzender der Eröffnungssitzung zu den gesundheitspolitischen Aspekten der<br>Migration in der Europäischen Region der WHO, Hocharangige Tagung der WHO über<br>die Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten in Rom | 2015 |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Andrea Kalavská, Gesundheitsministerin der Slowakischen Republik

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER REGIONALEN  
BEURTEILUNGSKOMMISSION

CURRICULUM VITAE

**Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: SLOWENIEN**

**Familienname** PETRIČ ..... **Vorname(n)** Vesna-Kerstin .....

**Geschlecht** weiblich ..... **Geburtsdatum** 30. September 1959 .....

**Sprachen:** Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht.

|             | Sprechen | Lesen | Schreiben |
|-------------|----------|-------|-----------|
| Deutsch     |          | X     |           |
| Englisch    | X        | X     | X         |
| Französisch |          |       |           |
| Russisch    |          |       |           |

**Berufliche Ausbildung:** Bitte (bis zu) fünf der wichtigsten beruflichen Qualifikationen angeben **Jahr**

Postgraduiertenausbildung im Fach Gesundheitswissenschaften, Medizinische Fakultät, Universität Ljubljana 2001

Master-Diplom im Fach Gesundheitswissenschaften und klinische Aspekte von Sucht, Institut für Psychiatrie, King's College, University of London 1997

Medizinisches Staatsexamen, Medizinische Fakultät, Universität Ljubljana 1994

**Beruflicher Werdegang:** Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von (bis zu) vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen **Jahr (Anfang/Ende)**

Leiterin, Abteilung Gesundheitsförderung und Prävention nichtübertragbarer Krankheiten, Gesundheitsministerium seit 2004

WHO-Länderreferentin, Gesundheitsministerium 1998–2004

Beraterin des Ministers, Gesundheitsministerium 1998–2004

Beraterin in der Abteilung Bekämpfung von Drogensucht, Gesundheitsministerium 1994–1998

Freiberufliche Übersetzerin (aus dem Englischen, Schwedischen und Spanischen) 1984–1994

**Arbeitserfahrung mit bzw. in internationalen Organisationen** **Jahr**

Vorstandsmitglied des Europäischen Gesundheitsforums Gastein seit 2018

Mitglied, Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa seit 2016

Mitglied, Beratergruppe des Alcohol Policy Network in Europe (APN) seit 2006

Mitglied, Ausschuss für nationale Alkoholpolitik und -maßnahmen, Europäische Kommission (CNAPA) seit 2006

Mitglied, Lenkungsausschuss, Europäisches Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik seit 2006

Mitglied, Verwaltungsrat, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA), Europäische Union seit 2004

Mitglied, European Network for Smoking Prevention (ENSP) seit 2004

Mitglied der Republik Slowenien, Arbeitsgruppe „Alkohol“ der Europäischen Kommission 2004–2006

Verbindungsperson, Weltgesundheitsorganisation 1998–2004

**Erfahrungen als Vorsitzende/r von politischen Gremien und Fachausschüssen auf hoher nationaler bzw. internationaler Ebene** **Jahr**

Vorsitzende, Arbeitsgruppe über Länder im Mittelpunkt, Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa seit 2017

Stellvertretende Vorsitzende, Arbeitsgruppe für die Erstellung und Umsetzung des Nationalen Plans für die Gesundheitsversorgung (2015–2025) seit 2015

|   |                            |
|---|----------------------------|
| Ko-Vorsitzende, Globales Netzwerk der nationalen Anlaufstellen der WHO für die Umsetzung der Globalen Strategie zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs   | seit 2014                  |
| Stellvertretende Vorsitzende, Vorstand der Verkehrssicherheitsbehörde der Republik Slowenien  | seit 2013                  |
| Vorsitzende, Nationale Koordinationsgruppe für die Umsetzung des staatlichen Aktionsplans Diabetes  | seit 2010                  |
| Stellvertretende Vorsitzende, Nationaler Ausschuss für Drogenbekämpfung, Gesundheitsministerium   | 1994–1998<br>und seit 2003 |
| Stellvertretende Vorsitzende, Projektvorstand für die Überprüfung des Gesundheitssystems in Slowenien, und Vorsitzende, Arbeitsgruppe für die Optimierung der Leistungserbringung im Rahmen der Überprüfung des Gesundheitssystems in Slowenien | 2015–2016                  |
| Vorsitzende, EU-Koordination bei der WHO im Hinblick auf die EU-Präsidentschaft Sloweniens, Regierung von Slowenien   | 2008                       |
| Projektleiterin für internationale Projekte in Slowenien: Drogeninformationssystem (PHARE – EU-Programm), Arbeitsgruppe zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs und des illegalen Drogenverkehrs (Pompidou-Gruppe – Europarat)                     | 1994–1998                  |

**Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt**

Milojka Kolar Celarc, Gesundheitsministerin der Republik Slowenien

= = =